

Typographische Gesellschaft
München e.V.

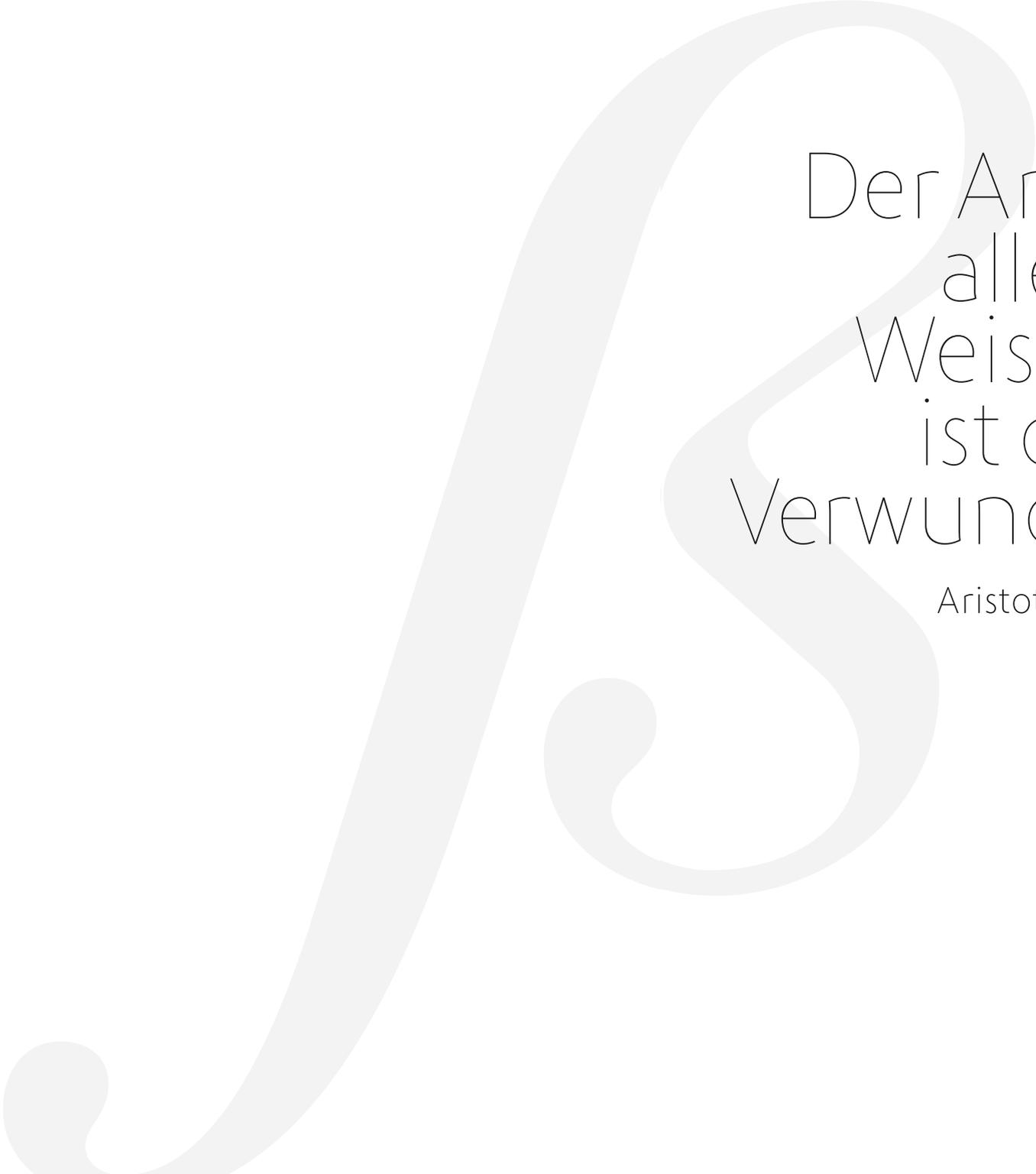
t g m



Wurzeln & Triebe

Halbjahresprogramm

März bis
August 2008



Der Anfang
aller
Weisheit
ist die
Verwunderung.

Aristoteles

||| | Einfach komplex ...

Nun ist es also soweit: Der Inbegriff des vielbändigen Konversationslexikons – der Brockhaus – wird mit der aktuellen Ausgabe sein Erscheinen in Buchform aufgeben. Stattdessen wird es nur noch eine kostenlos abrufbare Internet-Fassung geben, die sich allein aus Werbeeinnahmen finanziert. Das schrankwandbeherrschende Konvolut löst sich wegen mangelnder Kundenakzeptanz auf und begibt sich in eine ganz andere Konkurrenz ...

Schon beim letztjährigen 4. Münchner Typotag unter dem Titel »Buch 2.0« wurde bei allem Bekenntnis zum Buch zugleich auch festgehalten, dass gerade textbasierte Fachbücher und Nachschlagewerke ob ihrer digital deutlich besseren Aktualität und Nutzbarkeit aus den Regalen verschwinden werden. Andererseits aber eben auch: »Je selbstverständlicher das Netz ist, desto interessanter wird das Buch.«

Im Bewusstsein um diese Komplexität ist auch das zweite Halbjahresprogramm der Typographischen Gesellschaft München (tgm) entworfen: Das Jahresthema »Wurzeln und Triebe« greift mit den nun folgenden Referenten wie Vulpinari und SchumacherGebler, Sagmeister und Spiekermann in ganz persönlichen Vorträgen nicht nur die jeweils eigene Geschichte, sondern auch die Gleichzeitigkeit von Tradition und Innovation auf. Bei den Seminaren finden sich sowohl Bleisatz- und Colormanagementkurse wie auch Angebote zur professionellen Nutzung von Office-Programmen für Grafiker und andere. Und natürlich werden auch gestalterische und typografische Themenfelder wie Buchgestaltung, Gestaltungs-

raster oder FontLab für Einsteiger behandelt. Erstmals im Programm sind Fortbildungen zum Thema Content Management und Kreativitätstechniken.

Der schon im ersten Halbjahresprogramm ausgedescribete Werksbesuch bei der Papierfabrik Scheufelen wurde erweitert um einen Kurzvortrag mit Diskussion mit dem ADC-Vorstand Jochen Rädker von der Agentur strichpunkt, die seit Jahren die vielfach ausgezeichnete Kommunikation von Scheufelen verantwortet. Und die Typographischen Ortsbesichtigungen erweitern wir um einen Spaziergang, der uns auf den Spuren von Senefelder, Renner und Tschichold durch die Münchner Innenstadt führt: TypeWalk!

Die tgm ist Ausdruck solidarischer Leistungsfähigkeit der Kommunikationsbranche, von Menschen und Unternehmen, die sich engagieren. Insofern freut uns auch die intensive Vernetzung mit anderen Organisationen wie der tga – Typographische Gesellschaft Austria, deren Buchsymposium in Raabs wir hier anbieten, oder mit dem FDI – Fachverband Führungskräfte der Druckindustrie und Informationsverarbeitung, mit dem wir bei der DRUPA-Nachlese von Kurt K. Wolf kooperieren.

Ein besonderer Dank geht an dieser Stelle neben Partnern wie der Druckerei Eberl und der Papierfabrik Cordier (Schleipen) an all diejenigen, die sich in den letzten Wochen wieder mit Ideen, Ausdauer und größtem Elan beteiligt und dieses Halbjahresprogramm möglich gemacht haben.

Boris Kochan

Boris Kochan ist Erster Vorsitzender der Typographischen Gesellschaft München e.V. (tgm). Er sieht in der tgm die herausragende Plattform zur Förderung interdisziplinären Denkens und Handelns in der Kommunikationsbranche.

Inhalt

6 »Hilfe, ich bin untypografisch«

Essay von Karin und Bertram Schmidt-Friderichs

10 Vortragsreihe »Wurzeln und Triebe«

- 12 Prof. Claudius Lazzeroni »analog/digital – Über das Bewusstwerden und seine Folgen«
- 13 Eckehart SchumacherGebler »ABCDESG – Die Alphabete des romantischen Realisten«
- 14 Mail vom Stefan Sagmeister
- 15 Erik Spiekermann »Ursache und Wirkung. Ein Roman.«
- 16 Omar Vulpinari »FABRICA«
- 17 Nachtausgabe – Die Diskussionsrunde danach
- 18 Im Vorprogramm: Schriftentwerfer und ihre Schrift

20 Typographische Ortsbesichtigungen

- 22 Alter Südfriedhof
- 24 TypeWalk München

26 Sonderveranstaltungen

- 28 Die DRUPA-Nachlese
- 30 Marken schmecken
- 32 q-type: Qualitätsrichtlinien für gute Typografie
- 34 tga-Buchsymposium Raabs 2008

36 Studienreisen und Exkursionen

- 38 Istanbul: Brücken bauen ins Morgen
- 42 Katapult des Nordens: Tallinn

46 Werksbesuche

- 48 Papier trifft Gestaltung:
Besuch in der Papierfabrik Scheufelen

akt

50 Jahreskurs Typografie

- 52 Prospekte, Flyer, Folder, Werbe- und Informationsbroschüren
- 53 Corporate Design
- 54 Buchgestaltung
- 55 Bild-Text-Buch

58 Seminarprogramm

- 60 Lackveredelung heute
 - 62 Grundlagen Papier
 - 64 Handsatz – Die Regeln der Typografie begreifen
 - 66 Microsoft Word für Gestalter
 - 68 FontLab für Einsteiger
 - 70 Handsatz schwarzfarbig
 - 72 Umsteigen auf InDesign für XPress-Anwender
 - 74 Texten für Grafiker
 - 76 Einführung in die Gestaltung von Büchern
 - 78 Das Einmaleins der Typografie und seine Anwendung
 - 80 Content Management für Einsteiger
 - 82 Colormanagement – Räume, Profile und Kalibrierung
 - 84 PowerPoint für Gestalter
 - 86 Gestaltungsraster
 - 88 Kreativitätstechniken probieren
 - 90 Wissenswertes zu den Seminaren
 - 91 Inhouse-Seminare
-
- 92 Über die tgm
 - 93 Vorstand
 - 94 Arbeitsgruppen
 - 95 Dank
 - 96 Impressum

»Hilfe, ich bin untypografisch«

Ein Essay von Karin und Bertram Schmidt-Friderichs

Mit diesem Ausruf des Entsetzens überraschte uns Julia zu Beginn des dritten Schuljahrs. Sie hatte versucht, ihre neuen Hefte so schön zu beschriften, wie der Papa (gelernter Schriftsetzer) Briefumschläge, Akten und Mappen. Anscheinend hatte die Lehrerin die Klasse in musikalische und unmusikalische Kinder geteilt und Julia – sich der Bedeutung der Typografie in unserem Leben bewusst – zweifelte nun ...

Zehn Jahre später.

Klaus Willberg ruft an. Der Sohn von Hans Peter Willberg. Der Verleger des Thienemann Verlages. Der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft der Kinder- und Jugendbuchverlage (avj). Für deren Jahreshauptversammlung sucht er einen Redner für einen Vortrag zur Kinder- und Jugendbuchgestaltung. Ob wir nicht... ich winke ab, da kennen wir uns zu wenig aus. Er berichtet von unzähligen derartigen Telefonaten. Irgendwann rutscht mir der folgenschwere Satz heraus: »Warum fragen Sie die Kinder und Jugendlichen denn nicht selbst?« »Zu viel Aufwand, nicht schaffbar in der Zeit, und wo die Kinder hernehmen ...«

Wer nicht fragt ...

Ich rufe den Rektor der ehemaligen Grundschule unserer Kinder an, bekomme einen Termin in der Lehrerkonferenz und überzeuge die Klassenlehrerinnen, mir ihre Stunden und ihre Kinder für eine Feldstudie zu »leihen«, nicht repräsentativ, ich weiß, aber immerhin ein Anfang. Und ich bringe dank der avj 2x200 Kinderbücher mit.

Karin Schmidt-Friderichs, Studium der Architektur an der Universität Stuttgart, danach als Architektin tätig. Seit 1992 Aufbau des Verlags Hermann Schmidt Mainz zum mittlerweile führenden Fachverlag für Grafikdesign im deutschsprachigen Raum. Regelmäßige Lehraufträge und Seminare für Typografie, visuelle Kommunikation und Marketing. Seit 2003 Vorsitzende des Berufsbildungsausschusses des Börsenvereins des deutschen Buchhandels.

Bertram Schmidt-Friderichs, gelernter Schriftsetzer, Verleger, Drucker und Typograf. Ausbildung zum Druckerei-Ingenieur (FH); nach Stationen bei Klett-Cotta, der Cantz'schen Druckerei und in einer Unternehmensberatung seit 1986 geschäftsführender Gesellschafter der Universitätsdruckerei H. Schmidt. Und des Verlages Hermann Schmidt Mainz. Seit 1989 Chairman der German Liaison des Type Directors Club of New York. Regelmäßige Artikel, Lehraufträge und Seminare zu Typografie und visueller Kommunikation.

Die nach dem Experiment in der Schulbibliothek bleiben dürfen. Mit 50 Zweit- und 50 Drittklässlern arbeite ich in den kommenden Wochen heraus, wie ein Buch entsteht, wie es gestaltet und wie hergestellt wird, was es dabei zu beachten und zu entscheiden gibt. Und ich öffne 100 Kindern die Augen für Typografie und Buchherstellung. Wir entwickeln ein »Buchzeugnis«, und die Kinder dürfen in den Osterferien Bücher beurteilen. Immer nur eins. Das nächste gibt's gegen ein ausgefülltes Zeugnis.

Die Kinder arbeiten sich begeistert durch die Stapel, die Lehrer organisieren »Notöffnungszeiten« in den Ferien, fast 400 Zeugnisse stellen die 8- und 9-jährigen Kinder aus. Sie schauen genauer hin, als die Skeptiker dachten. Entgegen den Unkenrufen, man solle Kindern einen Burger und einen Salat zur Auswahl geben, sie entschieden sich doch eh für den Burger: Sie erkennen Qualität. Und sie entscheiden sich durchaus dafür.

Das Ergebnis macht Mut. Mut, weiterzumachen. Mut, weniger bis vollkommen unvorbereitete Kinder in kürzeren »Lehreinheiten« zu sensibilisieren. Auf der Leipziger Buchmesse, mitten im Messetrubel in einer einzigen 90-Minuten-Einheit mit fast 100 Kindern. Bei Hugendubel am Marienplatz vor Ladenöffnung in einer weiteren 90-Minuten-Einheit mit über 50 Kindern, inzwischen immer Drittklässler, die mehr Leseroutine haben und deshalb leichter zwischen Form und Inhalt differenzieren können.

Jedes Mal staune ich darüber, wie genau die Kinder hinschauen, wie begeistert sie typografische und herstel-

lerische Details entdecken: Tabellen- und Mediävalziffern, Kursive, Versalsatz und Kapitälchen, klar differenzierende und verwirrende Schriftmischungen, Unterschiede im Logo, irritierende Schriftwahl, aussagekräftige und »laue« Illustration. Aber auch bedrucktes oder weiß gelassenes Vor- und Nachsatzpapier, hilfreiche Lesebändchen in weiß, zum Kapitalband passender Farbe bis hin zu gestreift, runde und gerade Rücken und natürlich Veredelungen. Die sie mögen. Die sie aber als Marketinggag durchschauen, wenn es drinnen »langweilig« weitergeht.

Sie diskutieren Einbandvarianten und Formatentscheidungen, finden heraus, dass der Satzspiegel sinnvollerweise Platz für die »Schokoladenfinger« lässt, damit sich die beiden Genüsse nicht ausschließen, und fordern gerade beim wertvollen Hardcover ausreichend Bundsteg, damit man die Bücher beim Lesen nicht quälen muss.

Sie erkennen mit ein wenig didaktischer Unterstützung den Zusammenhang zwischen Zeilenlänge und Zeilenabstand. Sie erspüren geringeren Durchschuss und längere Zeilen als »Profitypografie« (die ironischerweise gerade bei den Leseschwächeren zum Statussymbol avanciert).

Die Kinder überhören die Pausenklingel, sie vergessen den Mittagshunger, sie bleiben, obwohl die eigentlich vereinbarte Zeit vorüber ist, sie fragen, fragen, fragen.

Das macht Mut, Kindern mehr gestalterische und herstellerische Beurteilungskompetenz zuzutrauen und ihnen die Grundlagen dafür zu vermitteln. Weil wir weder an unmusikalische, noch an untypografische Kinder glauben. Weil fast jeder Drittklässler heute Zugang zu einem Computer, und damit zu einer derart gut ausgestatteten Setzerei hat, von der wir noch vor 25 Jahren als Profis kaum zu träumen wagten. Und die Kids diese Computer locker beherrschen. Weil die Referate, Präsentationen und Bewerbungen dieser Kinder erfolgreicher ausfallen werden, wenn sie die Grundlagen der visuellen Kommunikation früh verstanden und von da an im Idealfall im Gespür haben. Und weil das Buch als Kulturträger neben allen anderen Medien einen Platz in Herz und Hirn künftiger Generationen behalten sollte.

We have a dream ...

Wir glauben, dass Typografie und Buchkunde auf den Stundenplan der dritten Klasse gehören. Im Rahmen des Sachkunde- oder des Deutschunterrichtes. Als eine Einheit von vielen. Gerne darüber hinaus als Nachmittags-AG. Und wir plädieren dafür, dass in der Folge in den Abschlussklassen der weiterführenden Schulen ein »Führerschein für die Tastatur« abgelegt wird, für den die Gesetze der Typografie als visuelle »Verkehrsregeln« vermittelt werden. Differenziert nach Zielgruppen, Inhalten und Medien.

Dafür wollen wir die Grundlage schaffen. Im ersten Schritt für die dritte Klassenstufe, dann für die weiterführenden Schulen. Wir wollen Lehrmaterialien entwickeln und testen. Und Kultusministerien, Schulen und andere Entscheider überzeugen.

Das können wir nicht allein. Aber wir können damit anfangen. Mit 25.000 Euro Startkapital geht die Stiftung *Buch.Schrift.Schule* im ersten Halbjahr 2008 offiziell und gemeinnützig an den Start (je 10.000 Euro von Karin und Bertram Schmidt-Friderichs, 5.000 Euro von Boris Kochan). An der HTWK stellt in diesen Tagen Nancy Püschel ihre Diplomarbeit vor, für die sie Lehrmaterial für den Typografie- und Buchkundeunterricht in der dritten Grundschulklasse entwickelt hat. Es gibt Zusagen für die Gestaltung des Corporate Design und der Website der Stiftung, Zusagen, die Materialien zu testen, sobald sie so weit sind, und weitere terminierte Lehreinheiten, aus denen Erfahrung in das Projekt fließen wird. Wir freuen uns über jede Unterstützung. Damit Typografie für kommende Generationen eine alles andere als spröde Geliebte wird ...

Buch.Schrift.Schule – Eine Stiftung in Gründung.

Landesbank Rheinland-Pfalz

BLZ 550 500 00, Konto 110 154 960

||||| Zehn Vorträge

WURZELN UND TRIEBE

Im Zurückschaun: Aufbruch!

Eintritt für alle Vorträge 6 Euro;

Studenten, Schüler,

Auszubildende mit Ausweis 3 Euro;

tgm-Mitglieder frei.

Karten für die Veranstaltungen im Gasteig

im Vorverkauf über München-Ticket und

an der Abendkasse im Gasteig, Glashalle

Erdgeschoss ab eine Stunde vor Beginn.

Bitte beachten Sie, dass nach Beginn der

Vorstellung kein Anspruch auf Einlass

besteht. Und: Auch tgm-Mitglieder müssen

sich wegen der feuerpolizeilichen Auf-

lagen im Gasteig unter Vorlage ihres

Mitgliedsausweises eine Freikarte an der

Abendkasse lösen.

Karten für die Veranstaltungen

in der Pranckhstraße und in der Halle 27

ausschließlich an der Abendkasse.

Verästelungen nachspüren, nicht nur Blätter und Blüten bestaunen, sondern auch das Wurzelwerk, das »Rhizom« freilegen, wie es die neuere französische Philosophie nennt. Diesem vielgestaltigen, keineswegs nur linearen Flechtwerk folgen und dabei Blicke auf Knotenpunkte erhaschen, Ortsbestimmungen gewinnen, Momentaufnahmen, die aus der Bewegung des Geworden-Seins heraus weiter weisen: Vieles ließ sich in den bisherigen Vorträgen bereits erfahren über die Menschen, die hinter den gestalterischen Unternehmungen stehen, deren Herkunft, Prägungen, Temperament, was sie umtreibt und wohin diese Triebe führen: über Körper und Stimme der Schrift, das Lächeln beim Entwurf und die Farben des Jazz nach Elf ...

Dieses Panorama höchst subjektiver Diskurse, in denen uns die Referenten ihr »Sein zu denken geben« (Foucault) wollen wir in diesem Jahr weiten. Wiederum sollen es persönlich gehaltene Vorträge sein, die gleichermaßen das Große und Ganze ihrer Arbeit vor Augen führen wie das unscheinbare Detail, Katalysator für eine entscheidende Entwicklung. Wie hat es begonnen, wohin kann es gehen und was ist das Verbindende im Unterschied, jenes Allgemeine, das sich gerade nur mit Blick auf das Besondere zu erkennen gibt? Und schließlich erhoffen wir uns von dort aus auch Ausblicke, die sich der Frage stellen, was geschehen kann, damit die Qualität, für die die Referenten stehen, verbreitet.

analog/digital

Über das Bewusstwerden und seine Folgen

Dienstag, 1. April 2008, 19.30 Uhr
Gasteig, Black Box

Auf der Suche nach Sinnlichkeit in modernen Kommunikationsformen, die eher Distanz überbrücken als Nähe schaffen, steht für Claudius Lazzeroni immer die Dramaturgie dieses Zwischenraumes im Vordergrund. Auf der Suche nach potenziellen Lösungen für noch undefinierte Bedürfnisse setzt er sich für die Designforschung als gesellschaftlich relevante Disziplin ein und sieht das Berufsbild des Designers in einem starken Wandel begriffen. Er wird über die letzten zwanzig Jahre seines Abenteuers berichten und die Frage nach der gesellschaftlichen Relevanz der Gestalter in Zukunft stellen.

Einen ganz herzlichen Dank an dieser Stelle an Karl-Heinz Lange, der im Dezember vergangenen Jahres kurzfristig für den erkrankten Claudius Lazzeroni eingesprungen ist und einen bewegenden Vortrag »Körper und Stimme leiht die Schrift dem stummen Gedanken ...« gehalten hat.



Prof. Claudius Lazzeroni wurde als Kind einer deutschen Fotografin und eines italienischen Alchimisten ab 1965 in Bayern preußisch erzogen. Als ausgebildeter Fotograf, diplomierter Mediendesigner und Creative Director von Pixelpark setzt er sich z. B. bei Oetker, Langnese oder Mannesmann für ein neues multimediales Verständnis ein. Sein eigenes Unternehmen »im stall« gilt für einige Jahre als Anziehungspunkt für interessante Persönlichkeiten zwischen Kunst und Kommerz. Seit 1999 ist der geborene Lehrer als Professor für Interfacedesign an der Folkwang Hochschule-Essen zu Hause und erforscht die Dramaturgie des Zwischenraumes. Er lebt in den Pyrenäen, Essen und Strasbourg.

ABCDESG

Die Alphabete des romantischen Realisten

Dienstag, 6. Mai 2008, 19.30 Uhr
Aula des Beruflichen Schulzentrums Alois Senefelder
Pranckhstraße 2 (S-Bahn Hackerbrücke)

»Mein Herz in seinen Armen schlafend lag.« Liebespaare der Weltliteratur versammelt in verschiedenen Schriften, Schrift-Figuren und Bildern. Im Anhang mit einer kleinen Schriftgeschichte von Eckehart SchumacherGebler.

Ein wunderbarer Titel, liebevoll editiert, traumhaft gesetzt, brilliant gedruckt und – natürlich – perfekt verarbeitet. Das ist SchumacherGebler. Wir haben ihn eigentlich noch nie ohne ein Buch (oder eher mehreren) unter dem Arm gesehen. Und es lohnt sich immer, danach zu fragen, was er mit sich trägt. Seine Begeisterung für neue und alte Techniken, für das Handwerk, hat entscheidend dazu beigetragen, dass Druckgeschichte lebendig und anfassbar bleibt. Oder wie er an anderer Stelle ausführt: »Anders als im Fotosatz, bei dem das Papier nur beschichtet wird, werden die Zeilen im Buchdruck tatsächlich in das Papier gedrückt, wobei ein hauchdünnes Relief entsteht. Dadurch wird der Lichtfang erweitert. Nicht nur auf die Oberfläche fallendes Licht wird absorbiert, sondern auch noch ein Teil des ins Papier eindringenden. Zusammen mit einem etwas kräftigeren Farbschmitz wächst dem Zeichen mehr Dunkelheit zu. Das Auge, nicht wahr, liebt das, ohne es auch immer zu wissen: Es will dreidimensional sehen!«



Eckehart SchumacherGebler kennt man durch seine Typostudios in München und Dresden, als Verleger, als Autor und Veranstalter zahlreicher Ausstellungen zur Typografie. Und durch seine Initiative für ein lebendiges Druckmuseum und die Offizin Haag-Drugulin, beide in Leipzig.

Mail

vom Stefan Sagmeister

fix: Montag (!), 2. Juni 2008, 19.30 Uhr
Gasteig, Carl-Orff-Saal

Dear Boris,

thank you for your invite to talk in Munich. Here is my text for the lecture:

Astonishingly, Stefan Sagmeister has only learned twenty or so things in his life so far. But he did manage to publish these personal maxims all over the world, in spaces normally occupied by advertisements and promotions: as billboards, projections, light-boxes, magazine spreads, annual report covers, fashion brochures, and, recently, as giant inflatable monkeys. In this presentation Sagmeister throws his diary, a lot of design, and a little art together with a pinch of psychology and a dash of happiness into a blender and pushes the button. It tastes surprisingly yummy.

Many warm greetings,

Stefan

Der Vortrag wird über weite Strecken in Deutsch gehalten.



Stefan Sagmeister (*1962) studierte Grafik und Design an der Universität für angewandte Kunst Wien. Für die letzten Semester ging er mit einem Fulbright-Stipendium ans Pratt Institute in New York. Mit 29 Jahren zieht er nach Hong Kong, um bei der Werbeagentur Leo Burnett zu arbeiten. 1993 ist er zurück in New York und gründet nach einer kurzen Zeit in Tibor Kalman's Studio Sagmeister Inc. Das I.D. Magazine schreibt über seine Arbeit: "Sagmeister's CD package designs are what poetry is to prose: Distilled, intense, cunning, evocative and utterly complete. His inventions have set a new standard." Sagmeister wurde bereits fünfmal für den Grammy nominiert und erhielt ihn für das Albumdesign von "Once In A Lifetime" der Talking Heads.

Ursache und Wirkung.

Ein Roman.

Dienstag, 1. Juli 2008, 19.30 Uhr
Gasteig, Black Box

Schnellredner, Keynote-Improvisator, Bass-Spieler und Kellerdrucker, Honorar- und Ehrenprofessor, Fontshop-Erfinder und FF Meta-Macher. Er druckte Flugblätter und Visitenkarten, um sein Kunstgeschichtsstudium zu finanzieren, und brachte es als Autodidakt zum international anerkannten Typografen. »Ich habe hunderte von toten Gewerken gelernt« sagt er und ist zugleich als Mac-Fan der frühesten Stunde ein ziemlich alter Hase. Der Metadesign- und SpiekermannPartners-Gründer findet »das Betreiben eines Designbüros« als »ein komplexes Gestaltungsprojekt, mit sich selbst als Auftraggeber. Dabei geht es vor allem um Haltung und Leidenschaft, aber auch um Geschäft und Zahlen.«

1988 bei einem tgm-Vortrag im berühmten Pschorr-Keller, zu ganz viel Schweinebraten und Bier, erzählt er einem staunenden Publikum von ein paar Dias in der Tasche, mit denen es gelingt, Vorstände großer Unternehmen Erscheinungsbilder zu verkaufen... »Ästhetik mit hohem Nutzwert!« Wenn man ihm so zuhört, wird sein ganz eigener Roman lebendig: »Design macht man nicht, Design lebt man.«



Prof. Erik Spiekermann ist Designer, Autor und Schriftentwerfer. 1979 gründete er MetaDesign, das er bis zu seinem Ausscheiden 2001 zum größten deutschen Designunternehmen aufbaute. Heute arbeitet Erik mit seinen Partnern bei SpiekermannPartners u. a. für die Deutsche Bahn, Bosch, Nokia, n-tv, Messe Frankfurt, die Bauwelt und den Birkhäuser Verlag an Corporate Design Systemen, Zeitschriften-Layouts und Exklusivschriften. SpiekermannPartners hat Büros in Berlin, London und San Francisco. Erik ist Honorarprofessor an der HfK in Bremen und bekam jüngst vom Pasadena Art Center in Kalifornien den Doktor h.c. verliehen.

FABRICA:

a hybrid experience
of education,
research and practice

Dienstag, 29. Juli 2008, 19.30 Uhr
Halle 27, Hirschgartenallee 27 Rgb.

FABRICA, Benetton's communication center, offers young international creatives from all fields an alternative opportunity of cultural expression and learning. Since 1998, Vulpinari has been creative director of Visual Communication at FABRICA, which was founded in 1994 by Luciano Benetton and Oliviero Toscani. Here, he has directed projects for United Nations, International Council of Nurses, Amnesty International, Reporters Without Borders, United Colors of Benetton, Coca-Cola, Istituto Luce, Vespa, Porsche, The New Yorker Magazine and much more. FABRICA's visual communication work under his direction has been featured by major international press and dedicated exhibitions at the Bonnefanten Museum in Maastricht, the National Museum of Arts and Traditions in Rome, the Vivid Gallery in Rotterdam, the GGG in Tokyo, the DDD in Osaka, the ZeroOne Design Center in Seoul. In the exhibition "FABRICA: Les Yeux Ouverts" it was featured at the Centre Pompidou in 2006, at La Triennale di Milano and the Shanghai Art Museum in 2007, at the Shiodomeitalia Creative Center of Tokyo in 2008.

Omar Vulpinari will feature the institution's philosophy and most important past and present projects.

This lecture will be hold in english.



Omar Vulpinari was born in the Republic of San Marino in 1963 and raised in the United States. He studied communication at the University of Bologna and graphic design at the Albe Steiner Center in Ravenna. From 1989 to 1997, he was art director for Dolcini Associati. Today, he lives in Treviso, Italy. He is Vice President of Icoграда (International Council of Graphic Design Associations). Since 1998, Vulpinari has been creative director of Visual Communication at Fabrica. His independent work has been recently published by Taschen for a personal section in "Contemporary Graphic Design". He teaches Fundamentals of Two-Dimensional Design at the University of the Republic of San Marino where he also curates the conference series "Graphic Design and Social Responsibility" and the "San Marino Design Week – Design Beyond Borders of Development".

Nachtausgabe

Die Diskussionsrunde
nach dem Vortrag

Sie kennen ihn auch: diesen Moment nach dem Vortrag, wenn der Vortragende den Applaus entgegengenommen hat und der Moderator der Veranstaltung auf die Bühne kommt, sich beim Vortragenden bedankt und sie stellt, diese Frage nach den Fragen. Und diesen Moment des Schweigens. Die bemühte Überbrückung durch den Moderator. Die ersten verhaltenen Fragen... manchmal. Hin und wieder auch gar keine. Und nur ganz gelegentlich ergibt sich ein Gespräch von der Bühne herab mit den unten im Saal sitzenden, den bis gerade eben noch konsumierenden Nur-Zuhörern. Dabei wäre es oft spannend, noch miteinander zu reden, vielleicht strittige Thesen zu diskutieren oder auch nur den Vortragenden näher kennen zu lernen.

Wir wollen diese Möglichkeit schaffen: in einem geeigneten Raum in der Nähe des jeweiligen Veranstaltungsortes, mit einem kleinen Imbiss und natürlich auch etwas zu trinken. Und nennen dieses Angebot »Nachtausgabe«.

Die Teilnehmerzahl ist je nach Veranstaltungsraum auf ungefähr 30 bis 40 Personen begrenzt – eine vorherige Anmeldung unter www.tgm-online.de empfiehlt sich also.

Nachtausgabe – die Diskussionsrunde danach:
Wir werden den jeweiligen Ort, die Kosten und die Anmelde- wege auf unserer Webseite www.tgm-online.de und in unserem Veranstaltungs-News- letter veröffentlichen. Die Kosten für Raum und Imbiss werden pro Person zwischen 15 und 25 Euro liegen (Getränke nicht inkludiert).

Im Vorprogramm: Schriftentwerfer und ihre Schrift

Immer die ersten 15 Minuten ...

Mit dem Start der Vortragsreihe »Wurzeln und Triebe« bieten wir der Basis der Typografie, der Schrift und der Schriftentwicklung – und damit den »Wurzeln« der Typografie – ein zusätzliches Podium. In einem ungefähr fünfzehnminütigen Vorprogramm zu unseren »Zehn Vorträgen« stellt jeweils ein Schriftgestalter eine seiner Schriften vor. Und erzählt etwas darüber, was ihn zum Entwurf getrieben hat (ja: »Triebe«!), erläutert die Idee der Schrift, die Wege ihrer Entwicklung und legt vielleicht auch den einen oder anderen Gedanken zur Schriftenanwendung dar.

Der jeweilige Schriftgestalter des Abends wird erst wenige Tage vorher auf unserer Webseite www.tgm-online.de, im Veranstaltungs-Newsletter und in der Presse bekannt gegeben.

Hubert Jocham

Nemie

Jürgen Weltin

Agilita

Ingo Preuß

Phoenica

Christina Schultz
und Holger Wetzel

FF PicLig 

Florian Gärtner
und Lars Harmsen

PT Type
CROSS

IIIIII Typographische Ortsbesichtigungen

Die weitesten Reisen
unternimmt man mit
dem Kopf.

Joseph Conrad

Im Alltag verstecken sich die größten Geheimnisse, in der Nähe die weiteste Entfernung. Uns treibt die Lust, uns mit Bekanntem ganz neu auseinander zu setzen, einen Blick hinter Kulissen zu werfen, um neue Zusammenhänge zu erfahren und vielleicht sogar zu verstehen. Also ist Bewegung angesagt ...

Mit den Typographischen Ortsbesichtigungen untersuchen wir ganz gewöhnliche und auch ungewöhnliche Orte in München und darüber hinaus: Diese Plätze wollen wir je nach Gegebenheit (typo-)grafisch, geschichtlich und architektonisch erkunden, ihre Relevanz im kulturellen und kommunikativen Geschehen prüfen und vor Ort ins Gespräch kommen.

Nach der sehr gut besuchten und begeistert aufgenommenen Typographischen Ortsbesichtigung des Jüdischen Zentrums am Jakobsplatz stehen jetzt folgende Ziele an:

- Alter Südlicher Friedhof
- TypeWalk

Der bereits im letzten Programmheft angekündigte Besuch der Staatsoper muss aus organisatorischen Gründen bis auf weiteres verschoben werden.

t o b



Alter Südfriedhof

Gründonnerstag, 20. März 2008, 16.30 Uhr
Treffpunkt: Eingang Stephansplatz

Ruhe umfängt uns auf Friedhöfen. Die Gegenwart weist vor die eigene Geburt zurück. Der Wind, der in den Wipfeln alter Bäume rauscht, weiß nichts von den Zeiten, die vorübergehen. Hier begegnen sie uns, Reihe an Reihe, Weg an Weg: Grabkreuze, Grabkapellen und Grabsteine. Liegend, stehend, fest oder wackelig, hochpoliert glänzend, rau verwittert. In vielen Farbtönen und Strukturen, von weißen, über sandfarbenen, grünlichen, rötlichen, grauen, dunkelgrauen bis zu satt schwarzen Steinen, von meliert bis mehrfarbig, teilweise durchzogen von anderen Gesteinsarten.

Schon von weitem entziffert man beim Vorübergehen die Inschriften, liest Namen, Berufsbezeichnungen, Glaubensbekenntnisse, Familienzusammenhänge, stellt Namensparallelen fest oder trifft auf so manche Grabstätte eines Prominenten. Und natürlich errechnet man sich das Lebensalter der Bestatteten. Auch wenn die Zeit auf Friedhöfen stillzustehen scheint, spielt sie eine bedeutende Rolle.



Bitte reservieren Sie sich Ihre Teilnahme bis spätestens 18. März 2008 über www.tgm-online.de oder Telefax 0 89.71 53 01.

Gebühr 9 Euro, für tgm-Mitglieder 6 Euro, Bezahlung an der Tageskasse



Inschriften stellen den Bezug zur Gegenwart her. Was wären diese Streifzüge ohne die Arbeit der Steinmetze, die sich um die Beschriftung der »letzten Visitenkarte« kümmern und so eine über Jahrhunderte andauernde Erinnerung an den Verstorbenen schaffen? Sie meißeln Schriftzug für Schriftzug, Namen für Namen, Daten für Daten, Buchstabe für Buchstabe, Serife für Serifen in den Stein und verwenden dabei bis heute noch die gleichen Techniken und Werkzeuge wie vor Jahrzehnten und Jahrhunderten.

Die Steinmetzmeisterin **Barbara Oppenrieder** wird uns auf einem Gang durch den 1563 als Pestfriedhof vor den Toren der Stadt angelegten Friedhof begleiten und die Entstehung der Grabinschriften, die Techniken und die Steine näher erläutern. Ergänzt werden ihre Ausführungen von der Kunsthistorikerin **Maria Jenkin-Jones**, die die Bedeutung des Friedhofs im Gemeinwesen und der Stadtplanung schildern und auch etwas zu den hier begrabenen Persönlichkeiten ausführen sowie die historischen Zusammenhänge herstellen wird.

Der Rundgang findet in den frühen Abendstunden des Gründonnerstag statt, zu einer Zeit, in der sich Christen mit der Endlichkeit des irdischen Lebens auseinandersetzen.

Die Führung klingt im Gewölbekeller eines nahegelegenen Lokals mit einem Gespräch aus, an der auch die vormalige Münchner Referentin für Stadtplanung und Bauordnung **Prof. Christiane Thalgot** teilnehmen wird.

TypeWalk München



13. Juli 2008, Start 14 Uhr
Dauer ca. 2 Stunden
Start und Ende in der Pestalozzistraße 28

München hat eine lange und einflussreiche typografische Tradition. Senefelder, Tschichold, Renner und viele andere haben sich durch ihre Arbeiten in der Stadt verewigt. Wer aufmerksam durch die Straßen der bayerischen Metropole schlendert, kann die Auswirkungen an jeder Ecke sehen: Da gibt es neue und alte Schriften, riesige und winzige, gemeißelte, gepinselte, gedruckte, geprägte und geklebte, leuchtende, erloschene, zerstörte und verschwundene – und hinter jedem einzelnen Buchstaben steckt eine lange und spannende Geschichte.

Auf einem Spaziergang durch die Münchener Innenstadt werden wir möglichst viele dieser Buchstabengeschichten aufdecken und wieder ins Bewusstsein rufen.



Wir bitten um vorhergehende Anmeldung unter www.tgm-online.de oder per Telefax 0 89.71 53 01.

Gebühr 9 Euro,
für tgm-Mitglieder 6 Euro,
Bezahlung an der Tageskasse

Robert Strauch (1973) studierte Kommunikations-Design in Augsburg und Straßburg.

Oliver Linke (1971) studierte Kommunikations-Design und Kunstgeschichte in Augsburg und Kansas City.

Beide arbeiten selbstständig als Gestalter und Schriftentwerfer in Augsburg und betreuen verschiedene Lehraufträge für Schrift, Typografie und Type Design; 2005 Gründung der »Lazydogs Typefoundry« zusammen mit Kai Büschl.

IIIIII Sonder- veranstaltungen

Hinter jeder Ecke
lauern ein paar
Richtungen.

Stanisław Jerzy Lec

Wir wollen uns immer wieder die Freiheit nehmen, auch außerhalb des gefügten Programms aus Vorträgen, Seminaren, Reisen und Typographischen Ortsbesichtigungen Veranstaltungen anzubieten, die nicht in das Schema passen.

Gleich vier solcher Veranstaltungen können wir Ihnen in diesem Programm ankündigen:

- DRUPA-Nachlese
- Marken schmecken
- q-type
- tga-Symposium in Raabs

Darüber hinaus wird die Typographische Gesellschaft auch den nächsten Münchner Typotag mit der Vernissage der 54. TDC-Show veranstalten. Geplant ist er für Donnerstag, den 18. September 2008. Näheres demnächst auf www.tgm-online.de.

Die DRUPA-Nachlese

in Kooperation mit dem FDI

print media messe
drupa

24. Juni 2008, 19.30 Uhr
U5 – Akademie an der Einsteinstraße
Einsteinstraße 42 (Innenhof), 81675 München



Foto: © Messe Düsseldorf



t g m



Die DRUPA-Nachlese für die Typographische Gesellschaft München von Kurt K. Wolf ist eine legendäre Tradition. Kaum ein anderer versteht es, die Trends der technologischen Entwicklung derart konzentriert und dabei pointiert kurzweilig vorzustellen. Anstelle einer derzeit natürlich nicht möglichen Beschreibung des Vortrages erlauben wir uns hier die persönliche Einschätzung unseres Referenten zu den wichtigsten Trends wiederzugeben.

Computer-to-Plate

Nach dem Siegeszug der Thermotechnologie hat sie sich in den Mittelformaten weitestgehend durchgesetzt und im Large Format Offset eine Monopolstellung. Die Violettlasertechnologie mit digitalen Platten ist besonders im kleinformatischen Offset bis 50×70 cm erfolgreich, auch weil es dafür preiswerte Innentrommelbelichter gibt. Durch die neuen Hochleistungs-Violett-Laserdioden sind CtP-Belichter auf den Markt gekommen, welche die konventionellen und preiswerten Kontaktplatten belichten. Hier erwartet man weitere Anbieter von Belichtern und Platten. Die prozessfreien oder chemiefreien Platten, die nach der Belichtung sofort druckfertig sind oder nur entschichtet werden müssen, sind besonders bei kleinen Offsetdruckereien mit geringerem Plattenbedarf und niedrigeren Auflagen gefragt.



Ludwig Erhard auf der drupa 1951
© Heidelberger Druckmaschinen

Offsetdruck

Die Großformatdruckmaschinen: KBA Planeta und MAN Roland haben Druckmaschinen bis zum Format 150×205 cm entwickelt, die nicht nur im Posterdruck große Vorteile bringen, sondern auch dem Bogenoffset mit normalen Akzidenzen Vorteile gegenüber dem Rollenoffset bringen. Heidelberg wird sein neues Großformatkonzept vorstellen.

Veredelung

Alle Druckmaschinenhersteller zeigen Beispiele, wie ihre modularen Druckmaschinen Lackieren, Perforieren, Stanzen und UV-Druck in den Offsetdruckprozess integrieren können.

Vernetzte Druckerei

JDF ist kein zentrales Thema mehr, sondern Grundlage der vernetzten Druckerei, welches ein zentrales Thema sein wird, besonders bei den Print City Ausstellern.

Gebühr 18 Euro,
tgm- und fdi-Mitglieder 12 Euro,
Schüler, Studenten und Auszubildende 6 Euro,
Bezahlung vor Ort an der Abendkasse.

Wegen des begrenzten Platzangebotes bitten wir um Reservierung bis spätestens 18. Juni 2008 unter www.tgm-online.de oder per Telefax 0 89 71 53 01.



Kurt K. Wolf, 1942 in Essen geboren, lernte 1956 Reproduktionsfotograf. Nach Lehr- und Wanderjahren in Holland und Brasilien lebt er seit 1964 in der Schweiz. Ab 1967 im Außenendienst und Europavertrieb für amerikanische und japanische Prepress-Systeme tätig, zuletzt zehn Jahre als Geschäftsführer für Schweizer Handelsfirmen. Nach 22 Jahren in der Lieferindustrie ist er seit 1989 als Fachredakteur tätig, ist Herausgeber der »Publishing Praxis« und schreibt für die Fachzeitschriften »Deutscher Drucker«, sowie für die internationalen Titel »PrintCom India«, »PrintCom Asia«, »PrintCom Brasil« und »PrintCom Latina«. Seit 1997 schreibt er überdies als europäischer Korrespondent der amerikanischen Fachzeitschrift »The Seybold Report« über die Druckvorstufe und Digitaldruck.

Marken schmecken

Freitag, 27. Juni 2008, 18 Uhr
 HALLE 27 und ROTIS'SERIE bei Kochan & Partner
 Hirschgartenallee 27 Rgb., 80639 München

*Wie riecht eigentlich Bosch?
 Was für einen Klang
 hat Hennes & Mauritz?
 Und wie schmeckt Nike?*

Wer Marken als Charaktere entdeckt, vergrößert ihre Ausdrucksmöglichkeiten enorm und potenziert damit gleichzeitig die Wahrnehmungsebenen. Marken werden eben nicht nur durch ihr Erscheinungsbild – also optisch – wahrgenommen, sie duften, schmecken, klingen, werden zum Gesamterlebnis.

In unserer Veranstaltung »Marken schmecken« werden wir uns auch sinnlich erfahrbar mit ganzheitlichen Markenkonzzepten auseinander setzen:

- Als Grundlage stellt Alexander Luckow in einem Impulsvortrag seinen Ansatz der Konkreten Markenentwicklung® vor.
- Im Anschluss: Offene Diskussionsrunde, in der an möglichst praxisnahen – gerne auch eigenen Beispielen der Teilnehmer – die vorgestellten Thesen überprüft werden.
- Ob sich unsere Geschmacksvorstellungen zu einzelnen Marken decken, testen wir bei einem Marken-Abendimbiss in der ROTIS'SERIE.



Alexander Luckow, geboren 1961 in Berlin, selbstständiger Designmanager und Markenberater in Berlin, Hamburg und Wien. 2006 Gründungspartner von Brandcreation™. Zunächst Studium in den USA. 1988 Abschluss am London College of Printing. Anschließend für Agenturen in London, Italien, Berlin und Prag tätig. Von 1998 bis 2002 Creative Director für Corporate Branding bei Enterprise IG, Hamburg. Mitglied des Deutschen Komitees des Type Directors Club of New York.

Gebühr 25 Euro, für tgm-Mitglieder 22 Euro, inklusive Getränke und Marken-Abendimbiss.

Wir bitten um vorhergehende Anmeldung bis spätestens Freitag, den 20. Juni 2008 unter www.tgm-online.de oder per Telefax 0 89.71 53 01

Nach über 20 Jahren Tätigkeit u. a. bei Agenturen wie GFP und Leo Burnett, bei Henrion, Ludlow & Schmidt und Enterprise IG sowie über zwölf Jahren intensiver Beschäftigung mit Markenentwicklung für so bekannte Namen wie die Quelle AG und DaimlerChrysler Aerospace, für die Igepa Group und Demeter wie auch für Axel Springer, Aral, Deutsche Post, Festo und den Club Med hat Alexander Luckow gemeinsam mit dem Wiener Michael Nouri seine Erfahrungen in ein neues Modell ganzheitlicher und nachhaltiger Markenauffassung überführt.

Seine Methode der Konkreten Markenentwicklung® will insbesondere auch die häufig vernachlässigten emotionalen Wertesysteme systematisch integrieren, um das Potenzial der Marken als Synonyme für kollektives Vertrauen und Einzigartigkeit, für Kontinuität und Nachvollziehbarkeit voll zu nutzen.

Alexander Luckow wird in einem Impulsvortrag seine These darlegen, dass für die Grundlage der Markenkommunikation eine Definition eines »Was« die Marke sein will nicht ausreicht. Sehen und erfassen können wir immer nur das »Wie«, das dafür aber mit allen Sinnen (Sensory Branding). Die Empfindungen, die dabei ausgelöst werden, sind die eigentliche Grundlage unserer Entscheidungen für oder gegen eine Marke. Anders formuliert, ließe sich der Ansatz auch als eher »synthetisch« (zusammenführend) denn »analytisch« (zergliedernd) charakterisieren.

q-type: Qualitätsrichtlinien für gute Typografie

Ein Workshop-Gespräch

Samstag, 2. August 2008, 14 bis ca. 18 Uhr
Halle 27, Kochan & Partner,
Hirschgartenallee 27 Rgb., 80639 München

»Jede Kultur bedingt ein stetiges und hohes Qualitätsniveau der schöpferisch Tätigen. Dies gilt auch für die Typografie, zumal erst durch sie viele kulturelle Ausdrucksformen sichtbar werden. Qualität ist somit ein essenzieller Bestandteil des gemeinsamen Werteempfindens von Typografinnen und Typografen: Das ständige Streben nach hoher Qualität ist untrennbar mit ihrer beruflichen Identität verknüpft.«

Soweit aus der Einführung zu den im April 2006 vom forum typografie verabschiedeten Qualitätsrichtlinien für gute Typografie. Neben vielen anderen Organisationen wie dem BDG, der AGD und dem TDC hat die tgm sich im Februar 2007 entschlossen, diese Richtlinien ebenfalls zu unterstützen.

So unzweifelhaft das generelle Anliegen der Qualitätsrichtlinien ist, gab es bereits in der Diskussion um die Unterstützung durch die tgm auch Kritik an der strukturellen und sprachlichen Ausgestaltung. Im Sinne einer kritischen Würdigung wollen wir diese Diskussion aufgreifen und in einem Workshop-Gespräch diese Richtlinien nochmals genau untersuchen, die Wirkung der Richtlinien jetzt nach

über zwei Jahren Praxis überprüfen und möglichst konkrete Vorschläge für Veränderungen, Ergänzungen und die weitere Verbreitung entwickeln.

Das Workshop-Gespräch wird vorbereitet durch den Typografen, Hersteller und Pädagogen Rudolf Paulus Gorbach, den Schriftentwerfer und Pädagogen Oliver Linke, und dem Typografen und Creative Director Martin Summ. Die Moderation wird Boris Kochan übernehmen.

Teilnahme kostenfrei,
 maximal 20 Teilnehmer.

Wir bitten um vorhergehende
 Anmeldung unter
www.tgm-online.de oder
 per Telefax 0 89.71 53 01.

Rudolf Paulus Gorbach, Typograf und Dozent an der Hochschule für Gestaltung und Medien Stuttgart und an der Akademie an der Einsteinstraße (U5), Jahreskurs Typografie, zahlreiche Inhouse-Seminare; Büro für Gestaltung und Realisierung seit 1971. Vorsitzender der tgm von 1996 bis April 2007.

Oliver Linke studierte Kommunikations-Design und Kunstgeschichte in Augsburg und Kansas City; arbeitet selbstständig als Gestalter und Schriftentwerfer in Augsburg, Lehraufträge in München (Designschule München) und Augsburg (Fachhochschule) für Schrift, Typografie und Type Design; 2005 Gründung der »Lazydogs Typefoundry« zusammen mit Kai Büschl und Robert Strauch.

Martin Summ. Nach grafischer Ausbildung in Basel Weiterbildung in Computergrafik in München. Nach wechselnden leitenden Engagements in Agenturen freier Art Director. Seit 2002 bei KOCHAN & PARTNER als Creative Director für den Bereich Creation verantwortlich. Schwerpunkte sind Corporate-Design-Systeme, Kommunikationskonzepte und Typografie.

»unvertraute nähe« ... noch ein Buch tga-Buchsymposium Raabs 2008



typographische gesellschaft austria

Donnerstag bis Sonntag, 21. bis 24. August 2008
Ankunft am 21. August ab 12 Uhr
Schloss Raabs/Thaya

Foto: © stones_tonic

Die Form des Buches, seines Inhalts und seiner Lektüren sind im alle zwei Jahre stattfindenden tga-Symposium in Raabs grundsätzlich das Thema. Diese Auseinandersetzung findet zunehmend auch außerhalb der Typografie-Szene in den Kulturwissenschaften statt. Begonnen wurde sie Ende der 80er Jahre unter der Devise »Materialität der Kommunikation«. Trotzdem hat man den Eindruck, dass diese gleichartig ausgerichteten Unternehmungen noch immer außerhalb ihres jeweiligen Horizontes liegen.

Das tga-Symposium im Schloss Raabs soll daher eine Kontaktzone, ein Ort des Austauschs werden, um die unterschiedlichen Konzeptualisierungen des Buches durch Praktiker und Theoretiker zusammen fassbar zu machen. Nicht zuletzt soll bei diesem ersten Zusammentreffen die zeitgenössische Buchgestaltung die notwendige Aufmerksamkeit und Reflexion durch Kulturwissenschaftler erhalten.

Kuratiert wird das dritte Symposium in Raabs von Walter Pamminger.

Zur Drucklegung dieses Programmes sind angefragt (A) oder haben bereits zugesagt (Z):

aus der Schweiz

- »norm« | Dimitri Bruni und Partner (Z)
- Hannes Binder (Z)

aus den Niederlanden

- Irma Boom (Z)
- Piet Schreuders (A)

aus Deutschland

- Aleida und Jan Assmann (A)
- Anke te Heesen (Z)
- Günther Karl Bose (Z)

aus Österreich

- Stephan Kurz (Z)
- Andreas Ortag (Z)
- Babsi Daum (Z)

aus Dubai

- Huda Abifarès (Z)

Infos, Anfragen und Anmeldungen unter
www.typographischegesellschaft.at

Preise

Bei Anmeldung bis 1. April 2008 gilt der Frühbucherpreis. Bitte beachten Sie, dass die Teilnehmerzahl begrenzt ist! Preise inkl. Vorträge, Abendgestaltung, Mittag- und Abendessen, exklusive Getränke.

tga- und tgm-Mitglieder 180 Euro (für Frühbucher 150 Euro)
Schüler, Studenten, Auszubildende 150 Euro (für Frühbucher 120 Euro)
Sonstige 360 Euro (für Frühbucher 300 Euro)

Zimmerbuchungen sind bitte selbst vorzunehmen! Adressen siehe unter www.typographischegesellschaft.at/download/unterkunft.pdf

IIIIII Studienreisen und Exkursionen

**Die Welt ist ein Buch.
Wer nie reist, sieht
nur eine Seite davon.**

Augustinus Aurelius

Gerade die Begegnung mit anderen, entfernten Wirklichkeiten eröffnet einen neuen Blick auf die eigenen Möglichkeiten: Aus Fortbewegung wird Fortbildung.

Freunde guter Typografie gibt es überall. Ihnen und ihrem Umfeld zu begegnen erweitert den Blick, ergänzt die eigene Sichtweise um andere. Dazu schafft das Reiseprogramm der tgm Gelegenheit.

Istanbul

Brücken bauen ins Morgen

21. bis 25. Mai 2008

Istanbul – einzige Stadt auf zwei Kontinenten. Vom griechischen Byzanz und oströmischen Konstantinopel zum Istanbul der Osmanen und kulturellen Zentrum der türkischen Republik. Brücke zwischen Orient und Okzident. Die Geschichte der Metropole am Bosphorus ist ein aufregender Roman voller Widersprüche, Sagen und Legenden.

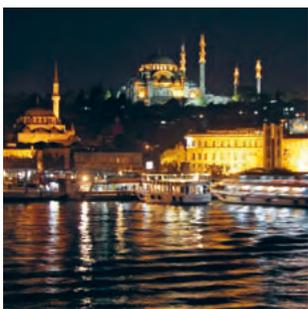
Heute ist das wirtschaftliche Zentrum der Türkei zugleich auch die spannende Designmetropole mit einer pulsierenden Musik- und Clubszene, die gerade aus dem Zwiespalt und friedlichem Nebeneinander von »alter« und »neuer« Kultur schöpft.

Dieses Thema haben wir auch bei der Wahl der Unterkunft aufgegriffen: Wir übernachteten nicht im Hotel, sondern in speziell für Touristen ausgestatteten, sehr schönen Wohnungen mit einzigartigem Blick über die Stadt, das Goldene Horn, den Bosphorus oder auch auf den Galata-Turm. Offene Räume, transparent an- und ineinander gruppiert, Lage und Ausstattung verbinden alt und neu, Traditionelles und Modernes.

Wir haben beste Kontakte zu namhaften Gestalterpersönlichkeiten geknüpft. Uns erwarten spannende Einblicke hinter ansonsten verschlossene Türen. Bei Atelierbesuchen und im Gespräch wird es viele Gelegenheiten geben, interessante Menschen in gestalterischen, künstlerischen oder typografischen Berufen kennen zu lernen und mit ihnen über ihre Arbeit und das Leben in der türkischen Metropole zu sprechen – und Brücken zu bauen.

Neben dem ganz individuellen Austausch hält die Stadt viele weitere, fachlich interessante Anlaufpunkte bereit. Zahlreiche Galerien an der İstiklal Caddesi, der zentralen Einkaufsstraße im Stadtteil Beyoğlu, geben einen umfassenden Überblick über aktuelle Bewegungen in Design und Kunst. Auch die Hochschule





wird für uns die Türen öffnen und uns Einblicke in aktuelle Gestaltungsprojekte erlauben. Bei einem besonderen Spaziergang erschließen wir uns die Stadt aus Sicht eines Architekten. Und für die Liebhaber »alter Dinge« gibt es einige Museen, in denen sich Kunst, Kunsthandwerk und Geschichte zu anschaulichen Präsentationen verbinden – insbesondere die eindrucksvollen Beispiele osmanischer Kalligrafie rufen immer wieder Staunen hervor.

Natürlich hält die nach Alexander von Humboldt »schönste Stadt der Welt« noch viele weitere Leckerbissen bereit, die einen unvergesslichen Eindruck hinterlassen. Zu den bekanntesten gehören die geschichtsträchtige »Kirche der heiligen Weisheit«, die Hagia Sophia, und die jahrhundertelange Residenz der osmanischen Sultane, der prunkvolle Topkapi-Palast.

Programmänderungen vorbehalten

Gebühr

für tgm-Mitglieder:
440 Euro pro Person
für Nichtmitglieder:
500 Euro pro Person

Flug

Direktflug mit Lufthansa
ab München
Hin- und Rückflug
350 Euro pro Person

Anreise

Abflug ab München am
Mittwoch, 21. Mai 2008, ca. 8 Uhr
Ankunft in München am
Sonntag, 25. Mai 2008, ca. 18 Uhr

Leistungen

Die Teilnahmegebühr beinhaltet
4 Übernachtungen inklusive
Frühstück, Gruppentransfer
sowie sämtliche Eintritte und
Führungen.

Teilnehmer

Die Reise kann ab mindestens
12 Teilnehmern stattfinden
und ist auf maximal 25 begrenzt.

Anmeldung

Zur Drucklegung dieses
Programmes ist die Reise
bereits ausgeschrieben und der
reguläre Anmeldungsschluss
vorüber. Je nach Buchungsstand
können wir eventuell noch
einzelnen tgm-Mitgliedern eine
Nachbuchung ermöglichen.
Bitte wenden Sie sich an die
tgm-Geschäftsstelle.

Bitte haben Sie Verständnis
dafür, dass wir bei einem
Rücktritt nach dem 4. April 2008
die volle Teilnahmegebühr
berechnen müssen.



Tallinn

Katapult des Nordens

13. bis 17. August 2008

Romantische Hanseatenstadt aus Meerblick, Natur, Mittelalter und Jetzt: Vorbei an Eichenwäldern und Kornblumenfeldern nähern wir uns der Stadt am zerklüfteten Meerbusen. Durch verwinkelte Gassen schlendern, die scheren-schnittthafte Silhouette im Kopf, entdecken wir hellgelbe Aufkleber: auf Briefkästen, Wegweisern, Verkehrszeichen, auf Bänken, in Cafés und an Hauswänden. Wir sind plötzlich Teil des Projektes »Design im städtischen Raum«.

Unvermutet werden wir in der baltischen Metropole und estnischen Hauptstadt auf etwas aufmerksam gemacht, was mittlerweile eigentlich selbstverständlich ist: Design ist überall – eben auch in Tallinn.

Tallinn ist Estlands Tor zur Welt, eine Schnittstelle zwischen Vergangenheit und Moderne auf engstem Raum. Seit 1997 Weltkulturerbe der UNESCO und aufstrebender Wirtschaftsstandort. Spätestens mit der Unabhängigkeit begann der internationale Austausch, auch und gerade der Künstler und Designer. Erstmals 2006 präsentierte sich Tallinn international mit einem estnischen Designjahr. »Design im städtischen Raum« ist nur ein Projekt davon. Überall in Estland fanden Ausstellungen, Festivals, Seminare und Konferenzen zu Design statt.

In unserer Studienreise werden wir dem kürzlich entworfenen Design-Stadtplan von Tallinn folgen: Streifzüge durch das kulturelle Zentrum des nördlichsten Staates im Baltikum zeigen Gegensätze von jahrhundertealter Tradition und engagierter junger Kreativität. Stylistische Galerien, ultramoderne wie auch stricksockige kunstgewerbliche Handwerks-läden kontrastieren mit sowjetischer 60er-Jahre-Architektur, mittelalterlicher Kirchenkunst und gotischen Bauwerken.

Wir werden uns fast eine Woche Zeit nehmen, um uns von Gestaltern und Künstlern, von Kunsthistorikern und



Politologen die Zusammenhänge erklären zu lassen und deren jeweils ganz persönlichen Zugang zu ihrer Stadt mit Atelierbesuchen, Museumsführungen und Stadtrundgängen, in Vorträgen und im Erfahrungsaustausch mit Kollegen zeigen zu lassen.

Und vielleicht können wir etwas verstehen von dieser eigenwilligen Stadt und deren Nähe zu Elchen, Bären und Wölfen.

Der Tallinner Architekt Andres Kurg nimmt uns mit auf eine Überlandtour und eröffnet uns Weitblicke in diese eigenwillige Landschaft des Baltikums. Auf der Rückfahrt wird er uns über die landestypischen Holzhaussiedlungen, kommunistischen Siedlungsbauten der 50er- bis 80er-Jahre bis hin zu zeitgenössischer Architektur aufklären.

Die Vorsitzende des estnischen Designverbandes Ilona Gurjanova wird uns gemeinsam mit befreundeten Designern die estnischen Designpreise BRUNO und SÄSI und die Gewinner der letzten Ausschreibungen vorstellen.

Programmänderungen vorbehalten

Gebühr

für tgm-Mitglieder:
480 Euro pro Person
für Nichtmitglieder:
540 Euro pro Person

Flug

Die Flugkosten stehen beim Redaktionsschluss dieses Programmes noch nicht endgültig fest, liegen jedoch bei ca. 400 Euro pro Person für Hin- und Rückflug – bitte informieren Sie sich unter www.tgm-online.de.

Anreise

Abflug ab München
am Mittwoch, 13. August 2008,
vormittags
Ankunft in München
am Sonntag, 17. August 2008,
abends

Leistungen

Die Teilnahmegebühr beinhaltet
4 Übernachtungen inklusive
Frühstück, Gruppentransfer
sowie sämtliche Eintritte und
Führungen.

Teilnehmer

Die Reise kann ab mindestens
12 Teilnehmern stattfinden
und ist auf maximal 25 begrenzt.

Anmeldung

Bitte melden Sie sich bis zum
13. Mai 2008 an und teilen Sie
uns mit, ob wir die Flugbuchung
mit übernehmen sollen.
www.tgm-online.de oder
schriftlich an die tgm-Geschäfts-
stelle.

Bitte haben Sie Verständnis
dafür, dass wir bei einem
Rücktritt nach dem 16. Juni 2008
die volle Teilnahmegebühr
berechnen müssen.

Einige Programmpunkte:

Um den ersten Einblick zu bekommen starten wir mit einem Spaziergang durch die Altstadt mit Besuch des Rathauses und der St. Niklaus Kirche.

Das Estnische Museum für angewandte Kunst und Design und die St. Olaus Kirche wird uns der Kunsthistoriker Kai Lobjakas zeigen.

Beim nachmittäglichen Streifzug durch die vielfältigen Galerien und Ateliers der Innenstadt werden wir uns Zeit für Gespräche mit den Organisatoren des »Year of Design 2007« nehmen.

Für Musikinteressierte lohnt sich sicher der abendliche (nicht im Preis enthaltene) Besuch des im August stattfindenden »Birgitta Festivals«.

Wir besuchen das 2006 neu eröffnete »Kumu« Kunstmuseum Estland und tauchen anschließend in die Zeit Peter des Großen ein, während wir in seiner Sommerresidenz »Kadriorg Palace« altrussisches Flair erleben.

Die Türen der Kunstakademie öffnet uns Kristja Mändmaa. Wir werden die Professorin nach einem Ausflug zu zeitgenössischer Architektur und Innenarchitektur auf dem Dach des Radisson Hotels treffen. Zusammen mit weiteren Vertretern des estnischen Designer-Verbandes freuen wir uns auf Einblicke und den Überblick über die Stadt.

IIIIII Werksbesuche

Anzuschauen
ist freilich in
Kunst und Leben
das Höchste.
Friedrich Hebbel

Grenzverschiebungen der besonderen Art sind unsere Werksbesuche. Mit dem Blick hinter die Kulissen eines vor-, neben- oder nachgelagerten Betriebes wollen wir uns die Möglichkeit eröffnen, das eigene Handeln im größeren Gesamtzusammenhang verstehen zu können und von der Qualität anderer Betriebe etwas für die eigene Organisation zu lernen.

Gerade die enorme Erweiterung der technischen Möglichkeiten in Verbindung mit der Spezialisierung der Betriebe machen diese Werksbesuche so interessant. Neben dem im Folgenden beschriebenen Werksbesuch bei Scheufelen in Lenningen planen wir für das zweite Halbjahr 2008/2009 weitere Fahrten, zum Beispiel zu Spezialdruckereien, Datenverarbeitern, Service Providern oder auch Buchbindereien unterschiedlichster Prägung.

Papier trifft Gestaltung:

Besuch in der Papierfabrik Scheufelen

inklusive Kurzvortrag und Diskussion
mit dem ADC-Vorstand Jochen Rädeker
von der Agentur strichpunkt

Freitag, 25. April 2008
Abfahrt in München um 12 Uhr
Treffpunkt nahe Hauptbahnhof

Foto: © enruta – Fotolia.com



Weißer Eleganz

Zellstoff und Wasser bilden die Grundlage für die Papierherstellung. Das machen zwar alle so, aber bei Scheufelen heißt es »Premium white since 1855« als Slogan, also seit 152 Jahren. Qualität ist entscheidend und vorrangig. Wie Scheufelen in seiner Corporate-Box zeigt, was man zu bieten hat und noch viel mehr: Ideen, Information, Inspiration; wie mit Papier gestaltet werden kann und wie sich eine Drucksache von der Masse abhebt und etwas Besonderes wird.

Jede Marke aus dem Hause Scheufelen erzählt in einem eigenen Markenbuch »ihre« Geschichte zum Thema Weiß. PhoeniXmotion zur Milch, Consort Royal zur Hochzeit, Job Parilux präsentiert das Malerbuch, und das Buch vom Schnee ist gedruckt auf BVS. In allen Papiermarkenbüchern finden sich sowohl vollflächig bedruckte Motive als auch feinste Zeichnungen und freigestellte Objekte, die die Bedruckbarkeit der einzelnen Papiere in sämtlichen Anwendungen zeigen.

Und wer kennt nicht die wunderbaren Kalender, die Scheufelen herausbringt? Für Gestalter bedeutet es also durchaus ein Ereignis auf Papiersorten von Scheufelen zu drucken. Ökologisch verantwortliches Handeln ist für den weltweit operierenden Papierhersteller für eine nachhaltige und zukunftsorientierte Produktion wesentlich. Gründe genug für die tgm, den längst geplanten Besuch in Lenningen zu realisieren.

Zu Gast in der Papierfabrik Scheufelen: Besichtigung, Gespräche über Papier, Vortrag und Demonstration über Realisierungsmöglichkeiten auf Scheufelen-Papieren.

Und: Kurzvortrag und Diskussion mit dem ADC-Vorstand Jochen Rädeker von der Agentur strichpunkt, die seit Jahren die vielfach ausgezeichnete Kommunikation für Scheufelen entwickelt.

Freitag, 25. April 2008, ca. 14 Uhr
in Lenningen
Abfahrt in München um 12 Uhr
Rückfahrt im Laufe des Abends

Gebühr 26 Euro,
für tgm-Mitglieder 20 Euro.

Teilnahmebeschränkung
40 Personen. Melden Sie sich
deshalb frühzeitig an,
über www.tgm-online.de
oder Telefax 0 89.71 53 01.

IIIIIIIIII Jahreskurs Typografie

**Der Glaube an das
Zählen und Messen
verführt in allen
Künsten zu den
größten Fehlern.**

Paul Renner

Veranstaltungsort

Halle 27, Kochan & Partner,
Hirschgartenallee 27 Rgb.,
80639 München
(Tram 17 bis Romanplatz,
dann ca. 5 Minuten zu Fuß)

Der Jahreskurs Typografie wurde 1990 gegründet und hat sich in bisher sieben Folgen für die Karriere der Teilnehmer und Teilnehmerinnen bewährt. Zwischen Studium und Berufsausbildung (Mediengestalter) gibt es heute kaum Alternativen, um Typografie systematisch zu erlernen.

Hier hilft der Jahreskurs Typografie weiter. Seit der siebten Folge wird er von Rudolf Paulus Gorbach zusammen mit der tgm veranstaltet. Der tgm fühlte sich der Jahreskurs auch immer schon verbunden, was durch Gorbachs Vorsitz in der tgm gesteigert wurde. Gastreferenten kamen aus dem tgm-Umkreis, ein Wettbewerb innerhalb des Jahreskurses kümmerte sich um einen tgm-Flyer, und die meisten Jahreskurs-Teilnehmer wurden auch begeisterte tgm-Mitglieder.

Die hier beschriebenen Bausteine des Jahreskurses können einzeln gebucht werden.

Jahreskurs Typografie

Einzeln buchbare Bausteine

4. und 5. April 2008

Prospekte, Flyer, Folder, Werbe- und Informationsbroschüren

Das zweite Semester beginnt mit einer Betrachtung des Zusammenhangs von Ästhetik und Werbung. Typografisch gestaltete Prospekte und Broschüren bis zu Geschäftsberichten werden analysiert. Ein Exkurs befasst sich mit Warenkatalogen und ein weiterer mit Aspekten der Packungsgestaltung. Eine thematische Aufgabe dreht sich um eine Imagebroschüre, die von den Teilnehmern erarbeitet wird. Diskussion der Aufgaben des vorangegangenen Teils des Jahreskurses Typografie. Ein historischer Rückblick erläutert die typografische Entwicklung von 1900 bis etwa 1940.

Gebühr

330 Euro + MwSt. für Einzelbucher

Teilnehmer

max. 16 Teilnehmer

Anmeldung

Bitte bis 28. März 2008
schriftlich an die
tgm-Geschäftsstelle
www.tgm-online.de

2. und 3. Mai 2008

Corporate Design

Corporate Design ist ein schwieriges Thema. Aber Corporate Design fängt auch einfach, bei kleineren Firmen, an. Meistens beginnt das bei Visitenkarten und Briefbogen. Konzeptionelles Denken ist schon hier gefordert. Die Grundlagen, Voraussetzungen, Theorien zu Corporate Design, Corporate Image und Corporate Culture werden angesprochen, viele Beispiele gezeigt. Die Teilnehmer erhalten eine umfangreichere Aufgabe für ein kleines Corporate Design. Besprochen werden zudem die Ergebnisse der Aufgabe einer Imagebroschüre. Ein theoretischer Rückblick erläutert die Typografie der (besseren) Fünfzigerjahre.

Gebühr

330 Euro + MwSt. für Einzelbucher

Teilnehmer

max. 16 Teilnehmer

Anmeldung

Bitte bis 25. April 2008
schriftlich an die
tgm-Geschäftsstelle
www.tgm-online.de

6. und 7. Juni 2008

Buchgestaltung

Die Buchgestaltung gilt als eine der wichtigsten Verfahrensquellen für Typografie. Aufbauend auf den Grundlagen von Typografie, Schrift und Gestaltung wird hier die Basis von Textbüchern erarbeitet. Das bedeutet, dass Bücher grundsätzlich für Leser, also Benutzer, gestaltet werden. Buchformate, Proportionsverhältnisse des Satzspiegels, die Visualisierung von Texten durch Hervorhebungen, Überschriften und andere Besonderheiten im Lesetext gehen mit der gezielten Schriftwahl eine Symbiose ein. Schließlich ist auch die Materialwahl des Druckträgers Papier von großer Bedeutung. Ein Exkurs befasst sich mit der Gestaltung von Buchumschlägen, wobei generell das Buch als Ganzes betrachtet wird. Die Teilnehmer/innen erarbeiten als Aufgabe eine komplette Textbuchgestaltung. Besprochen werden zudem die vorliegenden Entwürfe eines Corporate Designs. Historische Betrachtungen der Buchgestaltung von ihren Reformen um 1900 bis etwa 1933 geben vertiefende Einblicke.

Gebühr

330 Euro + Mwst. für Einzelbucher

Teilnehmer

max. 16 Teilnehmer

Anmeldung

Bitte bis 30. Mai 2008
schriftlich an die
tgm-Geschäftsstelle
www.tgm-online.de

11. und 12. Juli 2008

Bild-Text-Buch

Bücher, die Bilder und Texte enthalten, gehören zu einer Kategorie komplexerer Gestaltung. Komplexität auch übersichtlich zu gestalten, ist ein Teil der Aufgabe. Text und Bild wollen integral verwoben sein, wobei der Begriff der Integration in der Typografie seit den 1960er Jahren an Bedeutung zugenommen hat. Ein wichtiger Teil widmet sich dem typografischen Gestaltungsraster, der wiederum auf Formaten, Proportionen und gestalterischen Notwendigkeiten beruhen kann. Verschiedene Konzepte von Büchern werden erläutert. Das Wahrnehmen in Büchern führt zu einem Exkurs über didaktische Typografie, wie sie nicht nur für Schul- und Lehrbücher bedeutend ist. Es folgt eine Aufgabe einer Text-Bildbuch-Gestaltung. Die Ergebnisse der Textbuchgestaltung werden diskutiert. Eine Betrachtung der Buchgestaltung ab 1950 rundet die Eindrücke ab.

Gebühr

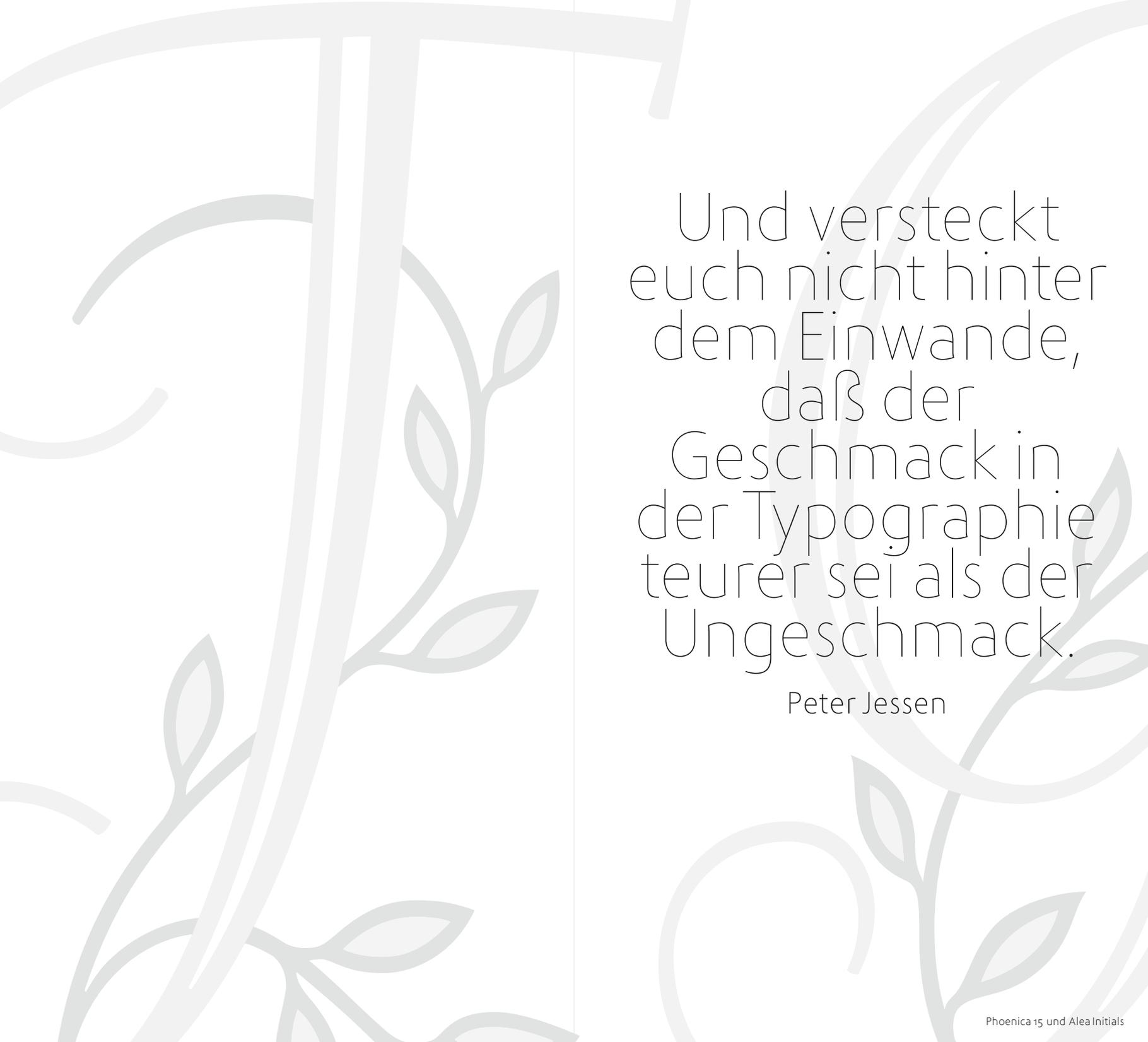
330 Euro + Mwst. für Einzelbucher

Teilnehmer

max. 16 Teilnehmer

Anmeldung

Bitte bis 4. Juli 2008
schriftlich an die
tgm-Geschäftsstelle
www.tgm-online.de



Und versteckt
euch nicht hinter
dem Einwande,
daß der
Geschmack in
der Typographie
teurer sei als der
Ungeschmack.

Peter Jessen

IIIIII Seminare

**Mein halbes Leben
ist Übung gewesen.**

F. H. Ernst Schneider

Das breite (Fort-)Bildungsprogramm der Typographischen Gesellschaft München versteht sich als wesentlicher Baustein in der fachlich-beruflichen Entwicklung und will dazu beitragen, Fähigkeiten zu erweitern oder zu vertiefen. Anerkannte Fachleute und praxiserprobte Dozenten geben ihr berufliches Wissen und ihre Erfahrungen aus dem Bereich der visuellen Kommunikation weiter.

Um den intensiven Austausch, vertiefende Übungen und den Lernerfolg insgesamt zu fördern, versuchen wir die Gruppen weiterhin klein zu halten. Bitte melden Sie sich also rechtzeitig an.

Eine große Bitte an dieser Stelle: Füllen Sie die Rückmeldungen, die am Ende der Seminare verteilt werden, gewissenhaft aus. Diese Rückmeldung von Ihnen ist für uns relevante Grundlage, um das Angebot der Seminare evaluieren und weiterentwickeln zu können.

Um den intensiven Austausch, vertiefende Übungen und den Lernerfolg insgesamt zu befördern, versuchen wir die Gruppen weiterhin klein zu halten. Bitte melden Sie sich also rechtzeitig an.

Lack und lichte Freude

Lackveredelung heute

René Heckmann und Alexander Kortmann
Freitag, 14. März 2008

Viele von uns denken bei der Lackierung von Druckprodukten an das Ziel, eine höhere Verschleißfestigkeit und Wertigkeit zu erreichen. Doch heute gewinnt die effektvolle Veredelung von Druck-sachen mittels Lacktechniken immer mehr als verkaufsfördernde Maßnahme an Bedeutung. In diesem Seminar wird den unterschiedlichen Lackveredelungstechniken »auf den Zahn gefühlt«.

Welche Veredelung ist für mein Produkt die richtige? Wie kann ich meine Werbemittel deutlich von anderen abheben? Welche Veredelung ist wirtschaftlich? Unsere Referenten geben Ihnen die Antworten auf diese Fragen und geben einen Überblick über die heute verfügbaren Verfahrenstechniken zur Lackveredelung.

Stoffplan

- Verfahrenstechniken der Lackveredelung
- Anwendung verschiedener Veredelungstechniken
- Unterschiede von konventionellen Lacken, UV- und Effektlacken
- Technische Umsetzung bei der Gestaltung
- Druckveredelung zur Differenzierung bei der Markenkommunikation
- Lackveredelung und Umweltschutz
- Druck auf außergewöhnlichen Materialien (z. B. Spiegelfolie oder nicht saugende Materialien) mithilfe von UV-Lacktechniken

René Heckmann (1975), Dipl.-Ing. (FH) Druck- und Medientechnik. Seit neun Jahren Kundenbetreuer und technischer Leiter bei der Foag & Lemkau GmbH.

Alexander Kortmann (1977), Ausbildung als Fotograf und Mediengestalter. Leiter der Druckvorstufe bei der Foag & Lemkau GmbH.

Zielgruppe

Hersteller in Verlagen, Produktioner in Agenturen und Industrieunternehmen, Grafiker, die neue Gestaltungsmöglichkeiten mittels Lackveredelung kennen lernen wollen, Mitarbeiter von Marketing- und Werbeabteilungen in Unternehmen.

Termin

Freitag, 14. März 2008,
 16 bis 20 Uhr

Ort

Foag & Lemkau GmbH,
 Joseph-Wild-Straße 13,
 81829 München
 (U-Bahn Riem,
 dann 5 Minuten zu Fuß)

Seminargebühr

50 Euro für Mitglieder,
 60 Euro für Nichtmitglieder
 Maximal 16 Teilnehmer

Anmeldung

bitte bis 12. März 2008 schriftlich
 oder über www.tgm-online.de
 an die tgm-Geschäftsstelle

Weißer Pracht

Grundlagen Papier

Dr. Renke Wilken
Freitag, 4. April 2008

Papier ist Grundlage der meisten Druckprodukte. Seine Beschaffenheit übt hohen Einfluss auf das Druckergebnis aus. Das Tagesseminar geht auf die Herstellung des Bedruckstoffes ein, schildert die Eigenschaften der unterschiedlichen Sorten und die Probleme, mit denen der Realisierer von Druckprodukten konfrontiert wird, zeigt Lösungswege auf und vermittelt vorausschauendes Arbeiten.

Stoffplan

Papierherstellung, Papiermaschinen, Rohstoffe, Stoffaufbereitung, Papiersorten, Papierveredelung, Messen und Prüfen von Papier, drucktechnische Eigenschaften, Grundbegriffe wie beispielsweise flächenbezogene Masse, Zweiseitigkeit und Laufrichtung.

Dr. Renke Wilken (1945), Studium der Grenzflächenphysik. Seit 1979 in der pts München in Forschung und Beratung tätig. Lehrauftrag an der FH München und ehrenamtliche Tätigkeiten, insbesondere im Bereich der Normung.

Zielgruppe

Alle Gestalter und Hersteller, welche die Grundlagen eines ihrer wichtigsten Werkstoffe kennen lernen und sicherer im Umgang mit ihnen werden wollen. Das Seminar ergänzt ideal das Seminar »Herstellung heute«.

Termin

Freitag, 4. April 2008,
 von 9 bis 13 Uhr
 und 14 bis 18 Uhr

Ort

Papiertechnische Stiftung,
 Heßstraße 134,
 80797 München

Seminargebühr

120 Euro für Mitglieder,
 150 Euro für Nichtmitglieder
 Maximal 20 Teilnehmer

Anmeldung

bitte bis 28. März 2008 schriftlich
 oder über www.tgm-online.de
 an die tgm-Geschäftsstelle

Die Regeln der Typografie be-greifen Handsatz

Christa Schwarztrauber
Freitag bis Sonntag, 11./12./13. April 2008

Der Handsatz ist so gut wie ausgestorben; die Regeln für einen guten Satz aber sind geblieben. Seit der Computer allen die Möglichkeit bietet, zu »setzen wie gedruckt«, werden diese Regeln oft missachtet. Der Kurs bietet einen Einblick, wie es früher einmal war: Sie praktizieren die technische Seite des Bleisatzes nach allen Regeln der »Schwarzen Kunst«. Ein Rückschritt (?) in die Bleisatzzeit!

Stoffplan

Das fast ausgestorbene Handwerk wird in lebendige Praxis umgesetzt.

An kleinen Beispielen sehen Sie, ob Mittelachse oder Flattersatz schöner ist, oder vielleicht lieber freier Zeilenfall? Ein schöner Blocksatz ergibt sich auch nicht automatisch! Das Ausgleichen einer Versalzeile kann z.B. beim Satz der eigenen Visitenkarte praktiziert werden.

An diesem Wochenende geht es um die Feinheiten in der Typografie: Ist ein gleicher Wort- bzw. Zeilenabstand immer richtig; auch bei großen Schriftgraden? Wann werden Ligaturen angewendet und wann nicht?

Punkt, Komma, Strichpunkt, Doppelpunkt, Ausrufezeichen, Fragezeichen, mit oder ohne Abstand zum Wort davor? Wer die Regeln kennt, ist der bessere Setzer!

Christa Schwarztrauber, Ausbildung als Schriftsetzerin im Handsatz, 1966 Meisterprüfung, 1989 Gründung der Handsatzwerkstatt »Fliegenkopf«, eine Werkstatt mit vielen Holz- und Bleischriften, sowie Utensilien des Schriftsetzerberufes.

Zielgruppe

Alle, für die schlecht gesetzte Drucksachen ein Gräuel sind. Alle, die immer schon einmal wissen wollten, wie vor dem Computerzeitalter gesetzt und gedruckt wurde. Alle, die sich nicht scheuen, beim Setzen schmutzige Hände zu bekommen. Und alle, die Fragen zu den Feinheiten der Typografie haben. Es wird versucht, allen und allem gerecht zu werden.

Termin

11., 12. und 13. April 2008
Freitag, 18 bis 21 Uhr
Samstag, 14 bis 20 Uhr
Sonntag, 10 bis ca. 16 Uhr

Ort

Handsatzwerkstatt Fliegenkopf
Wörthstraße 42,
direkt am Ostbahnhof
81667 München,
Telefon 0 89.48 66 67
www.fliegenkopf-muenchen.de

Seminargebühr

210 Euro für Mitglieder,
240 Euro für Nichtmitglieder
Maximal 6 Teilnehmer

Anmeldung

bitte bis 1. April 2008 schriftlich
oder über www.tgm-online.de
an die tgm-Geschäftsstelle

Microsoft Word

Sogar für Gestalter

Matthias Hauer
Samstag, 12. April 2008

Was hilft die raffinierteste Gestaltung einer Geschäftspapierausstattung mit InDesign oder XPress, wenn der Kunde eine gestaltete Vorlage für Microsoft Word benötigt? Meist wird nur noch Firmenlogo oder -schriftzug auf Briefpapier und Visitenkarten im Offset vorgedruckt und der Rest beim Ausdrucken am Laserdrucker ergänzt. Die Umsetzung eines Erscheinungsbildes in Word wird anhand praktischer Beispiele dargestellt und begleitet.

Stoffplan

Worddokumente einrichten, Stilvorlagen anlegen, Kopf- und Fußzeilen bei Erst- und Zweitblatt gestalten, Auto-Text-Einträge, Serienbrieffunktion, Etikettenfunktion für das Erstellen von Visitenkarteneindrucken.

Matthias Hauer (1970), Dipl.-Ing. (FH) Druckereitechnik, neun Jahre lang Hersteller in einem Kunstbuchverlag, Kundenbetreuer in München für Aumüller Druck, Regensburg. Liebt das vielseitige und zeitsparende Arbeiten mit Word und Excel im beruflichen Alltag.

Zielgruppe

Gestalter, die Microsoft Word gekonnt für die Realisierung ihrer Geschäftsdrucksachen bzw. die ihrer Kunden einsetzen und für eine effiziente Benutzung im Büroalltag einrichten wollen.

Termin

Samstag, 12. April 2008,
von 9 bis 13 Uhr
und 14 bis 18 Uhr

Ort

Halle 27, Kochan & Partner,
Hirschgartenallee 27 Rgb.,
80639 München
(Tram 17 bis Romanplatz,
dann ca. 5 Minuten zu Fuß)

Seminargebühr

120 Euro für Mitglieder,
150 Euro für Nichtmitglieder
Maximal 16 Teilnehmer

Anmeldung

bitte bis 4. April 2008 schriftlich
oder über www.tgm-online.de
an die tgm-Geschäftsstelle

Eigener Laptop kann mitgebracht werden.

Von Glyphs, Blues und Neighbors

FontLab für Einsteiger

Oliver Linke

Samstag und Sonntag, 19./20. April 2008

FontLab Studio ist inzwischen weltweiter Standard bei der Schrift-digitalisierung. Einführungen zu der sehr speziellen Software sind hingegen rar. Dieses Seminar bietet nicht nur die notwendigen Hilfen im anfangs scheinbar undurchdringlichen Dschungel aus Einstellungen und Optionen, sondern zugleich wertvolle Tipps zur Schriftherstellung aus erster Hand.

Im Seminar werden exemplarisch die Arbeitsschritte der Fontproduktion vom Entwurf bis zum fertigen digitalen Font nachvollzogen. Dabei werden neben den technischen Fragen auch wichtige Kriterien der Gestaltung und Lesbarkeit geklärt – entscheidendes Wissen, um bei der täglichen Schriftwahl professionelle Einschätzungen abgeben zu können.

Stoffplan

- Einführung in die Digitalisierungssoftware FontLab Studio
- Öffnen und sinnvolles Bearbeiten von Schriften
- Formfindung
- Zurichtung und Kerning
- Kriterien der Lesbarkeit
- Hinting
- Tipps, Tricks (und Bugs) in FontLab
- OpenType feature scripts
- Richtige Einstellungen beim Generieren
- Besonderheiten bei Schriftfamilien

Zielgruppe

Das Seminar richtet sich an alle, die hin und wieder eingreifen möchten, um sich Schriften für individuelle Einsatzbereiche anzupassen. Wer dabei keine Fehler machen will, muss sich mit der Anatomie der Schriften und dem Werkzeug FontLab Studio vertraut machen.

Hilfreich sind typografische und technische Grundkenntnisse im Umgang mit Schriften (Formate, Aktivierung etc.), wie sie im Seminar »Fonttechnologie zum Anfassen« (2007) behandelt wurden.

Mit **Oliver Linke** (1971) steht nicht nur ein Experte zur Verfügung, der regelmäßig für die Fachzeitschrift PAGE über Themen rund um die Schrifttechnologie berichtet. Der Type-Designer mit eigenem Font-Label (»Lazydogs Typefoundry«) schafft den Spagat zwischen Technik und Gestaltung und lehrt Schrift, Typografie und Type Design an der Designschule München und der Fachhochschule Augsburg.

Termin

Samstag, 19. und Sonntag, 20. April 2008, jeweils von 9 bis 13 Uhr und 14 bis 18 Uhr

Ort

Designschule München, Sendlinger-Tor-Platz 14, 80331 München (beim Sendlinger Tor)

Seminargebühr

210 Euro für Mitglieder, 240 Euro für Nichtmitglieder Teilnehmer des Seminars »Schriften beißen nicht« erhalten 15 Euro Ermäßigung Maximal 15 Teilnehmer

Anmeldung

bitte bis 12. April 2008 schriftlich oder über www.tgm-online.de an die tgm-Geschäftsstelle

Bitte eigenen Laptop mitbringen!

Handsatz schwarzfarbig

Handwerkliche Experimente mit Typografie

Christa Schwarztrauber

Freitag bis Sonntag, 25./26./27. April 2008

Schwarz ist auch eine schöne Farbe! Die Ergebnisse dieses Kurses werden mit Handsatz und »Druckerschwärze« auf Papier gebrachte Reflektionen sein. Dabei wird als Kontrast zur herkömmlichen Assoziation, die Farbe mit bunt gleichsetzt, nur mit schwarzer Druckfarbe gearbeitet. Gestaltet werden mit Blei- und Holzlettern TypoGrafiken, die Galerie-Anspruch haben könnten. Lassen Sie sich inspirieren von der Sinnlichkeit einer Holzletter, die Ihre Ausstrahlung nicht verloren hat, selbst wenn der Zahn der Zeit oder der Holzwurm seine Spuren hinterlassen hat.

Im Handsatz ist das Angebot der Schriftauswahl begrenzt. Ebenso die Schriftmengen. Die Schriftgrößen sind nur in vorgegebenen Abstufungen vorhanden und es kann ohne weiteres passieren, dass genau diese Größe nicht vorhanden ist, die am besten passen würde.

Was tun? Durch die Begrenzung sind Sie zu schnelleren Entscheidungen gezwungen. Das Nicht-Perfekte hat hier seinen Reiz.

Eine große Auswahl an Holzlettern und Bleischriften steht zur Verfügung. Wir drucken im Format 35 x 50 cm auf einer Korrek-Abziehpresse und auf Hand-Abziehpressen.

Vor Beginn des Kurses wird Ihnen eine kleine Textauswahl zum Thema »Farbe« und weitere Infos zum Kursverlauf zugesendet.

Christa Schwarztrauber

Ausbildung als Schriftsetzerin im Handsatz, 1966 Meisterprüfung, 1989 Gründung der Handsatzwerkstatt »Fliegenkopf«, eine Werkstatt mit vielen Holz- und Bleischriften, sowie Utensilien des Schriftsetzerberufes.

Zielgruppe

Alle, die Lust zum experimentellen typografischen Arbeiten haben. Es werden keine Vorkenntnisse im Handsatz erwartet, wohl aber ein Gespür für Raumaufteilung.

Termin

25., 26. und 27. April 2008
Freitag, 18 bis 21 Uhr
Samstag 14 bis 20 Uhr
Sonntag 10 bis ca. 16 Uhr

Ort

Handsatzwerkstatt Fliegenkopf
Wörthstraße 42,
direkt am Ostbahnhof
81667 München,
Telefon 0 89.48 66 67
www.fliegenkopf-muenchen.de

Seminargebühr

210 Euro für Mitglieder,
240 Euro für Nichtmitglieder
Maximal 6 Teilnehmer

Anmeldung

bitte bis 17. April 2008 schriftlich oder über www.tgm-online.de an die tgm-Geschäftsstelle

Umsteigen auf InDesign

Grundlagen für bisherige XPress-Anwender

Wolf Eigner

Mittwoch und Donnerstag, 30. April/1. Mai 2008

Wozu eigentlich InDesign, wenn ich bei XPress die letzten 15 Jahre nichts vermisst habe? Kann ich meine XPress-Dateien problemlos in InDesign umwandeln und/oder umgekehrt? Wie arbeitet man in InDesign mit Musterseiten? Gibt es so etwas wie Stilvorlagen, falls ja, wie funktionieren die, und kann ich dafür auch Tastenkürzel vergeben? Wie geht InDesign mit Prozess- und Sonderfarben um? Kann ich Schwarzweiß-TIFFs einfärben? Wie groß dürfen Dokumente maximal sein, und was passiert, wenn das Programm abstürzt? Gibt es Schlagschatten, Transparenz und so? Welche Bilder kann ich platzieren, und wie ist das mit der Aktualisierung? Was ist eigentlich ein Objektstil, ein verschachteltes Zeichenformat, ein verankertes Objekt? Wie stellt man die Überfüllung ein? Kann ich aus InDesign-Dateien belichtbare PDFs erzeugen? Kann ich Word-Dateien importieren? Hat InDesign einen Tabelleneditor? ...

Auch wenn InDesign als direkter Konkurrent zu XPress auftritt, ist die »Adobe-Denkweise« manchmal doch eine ganz andere. Dieses Seminar zeigt Gemeinsamkeiten und Unterschiede und hilft Ihnen, diese »Kreativplattform« (Haeme Ulrich) von Anfang an produktiv und sicher zu nutzen.

Wolf Eigner

Schriftsetzerlehre Anfang der 1990er-Jahre beim Münchner »typeshop«, als dort für kurze Zeit Berthold-, TypeIndustry- und Apple-Systeme eine elektrisierende »Ursuppe« für die künftige Zeit bildeten. Arbeiten in Typografie, Reinzeichnung und technische Betreuung für Werbeagenturen; Mitbegründer des Ateliers für digitale Medien H NEUN; Adobe Certified Instructor für Photoshop und InDesign und Gründer der InDesignUserGroup in München.

Stoffplan

- Bedienoberfläche, Werkzeuge und sinnvolle Voreinstellungen
- Datenübernahme aus XPress
- Musterseiten und Ebenen anlegen und nutzen
- Importieren von Texten und Bildern
- Rahmen bearbeiten, verknüpfen, verschachteln
- Absatz- und Zeichenformatierung und weitere Typografie-Funktionen
- Farben und Verläufe
- Effekte und Transparenz
- Tabellen importieren, erstellen und modifizieren
- Prüf- und Vorschaufunktionen
- Export, Druck und PDF-Erstellung
- Automatismen und Abkürzungen
- Plug-ins und Scripts
- Produktivitätstipps

Zielgruppe

XPress-Anwender, die ohne Produktivitäts- und Qualitätseinbußen auf InDesign umsteigen wollen oder müssen.

Termin

Mittwoch, 30. April und Donnerstag, 1. Mai 2008, jeweils von 9 bis 13 Uhr und 14 bis 18 Uhr

Halle 27, Kochan & Partner, Hirschgartenallee 27 Rgb., 80639 München (Tram 17 bis Romanplatz, dann ca. 5 Minuten zu Fuß)

Seminargebühr

210 Euro für Mitglieder, 240 Euro für Nichtmitglieder
Maximal 16 Teilnehmer

Anmeldung

bitte bis 23. April 2008 schriftlich oder über www.tgm-online.de an die tgm-Geschäftsstelle

Bitte eigenen Laptop mitbringen!

Mit Worten gestalten

Texten für Grafiker: Bedeutung erfassen und Wirkung erzielen

Kai Bargmann

Samstag und Sonntag, 31. Mai/1. Juni 2008

»Und – was halten Sie davon?« Nicht selten verlangen Kunden vom Grafiker, einen Text qualifiziert zu beurteilen. Doch was macht einen Text eigentlich gut? Oder auch: »Ich hab' hier schon mal was geschrieben – das können Sie übernehmen.« Gerade kleine Kunden verzichten häufig auf einen Texter und erwarten, dass der Grafiker sich auch mit Worten auskennt. Doch Sie fühlen sich als Grafiker eigentlich nicht zuständig, wollen aber eine rundum überzeugende Gestaltung abliefern.

Dabei ist Texten gar nicht so schwer: Das Seminar zeigt, wie und warum Worte wirken – und wie man sie professionell als Gestaltungsmittel verwendet. Es vermittelt anhand vieler Beispiele und eigener Übungen die Grundlagen für die Betextung von Überschrift, Intro, Lauftext, Bildunterschrift und Claim.

Zielgruppe

Hersteller, Gestalter, Produzenten und Marketingleute, die gelegentlich auch texten müssen.

Termin

Samstag, 31. Mai und
Sonntag, 1. Juni 2008,
jeweils von 9 bis 13 Uhr
und 14 bis 18 Uhr

Ort

Halle 27, Kochan & Partner,
Hirschgartenallee 27 Rgb.,
80639 München
(Tram 17 bis Romanplatz,
dann ca. 5 Minuten zu Fuß)

Seminargebühr

210 Euro für Mitglieder,
240 Euro für Nichtmitglieder
Maximal 16 Teilnehmer

Anmeldung

bitte bis 26. Mai 2008 schriftlich
oder über www.tgm-online.de
an die tgm-Geschäftsstelle

Kai Bargmann (44) arbeitet als freier Texter und Journalist in München. Er entwickelt Kommunikationskonzepte für Unternehmen, textet für Markenartikler und schreibt für zahlreiche Zeitschriften und Zeitungen. In zwanzig Jahren hat er als Text-, Schluss- und Chefredakteur sowie als Auslandskorrespondent großer Publikumszeitschriften umfangreiche Erfahrung in der Zeitschriftenkreation gesammelt.

Bücher als Basis

Einführung in die Gestaltung von Büchern

Rudolf Paulus Gorbach
Samstag und Sonntag, 21./22. Juni 2008

Bücher stehen am Anfang der Typografiegeschichte. Aus deren Regeln hat sich die gesamte Typografie zunächst abgeleitet. Was ist nun für eine solide Buchgestaltung wichtig? Grundlagen und einzelne Bausteine, die für die Buchgestaltung erforderlich sind, wie Satzspiegel, Raster, Schriftwahl und Visualisierung, werden anhand von Basisdarstellungen und Beispielen erläutert. In einer Übung wird ein Projekt entworfen. Daraus ergeben sich Tipps für die eigene Arbeit, aber auch wichtige Hinweise für die Beurteilung von und die Entscheidung über Gestaltungsvorschläge.

Stoffplan

Buchgestaltung heute, eine Einführung, Konzeptionelle Vorbereitung, Briefing, Satzspiegel und Raster, Schriftwahl und Charakter im Buch, Seitengestaltung und Visualisierung, Materialästhetik, Einband und Umschlag. Entwurf eines Textbuches als Übung.

Seminarziel

Einfache Bücher selbst entwickeln, gestalten und beurteilen.

Rudolf Paulus Gorbach,

Druckfachmann, Buchgestalter und Typograf, war als Herstellungsleiter in Verlagen tätig, gründete 1971 Gorbach Büro für Gestaltung und Realisierung. Unterricht und Vorlesungen an verschiedenen Hochschulen. Eigene Seminare wie der Jahreskurs Typografie. Vorsitzender der tgm bis 2007.

Zielgruppe

Alle, die an der Buchgestaltung interessiert sind. Hersteller, Lektoren, Produkt- und Projektmanager, Marketingfachleute, Programmverantwortliche. Die Grundlagen der Typografie sollten bekannt sein.

Voraussetzungen

Das kleine Einmaleins der Typografie oder gleichwertige Grundkenntnisse.

Termin

Samstag, 21. und
Sonntag, 22. Juni 2008,
jeweils von 9 bis 13 Uhr
und 14 bis 18 Uhr

Ort

Halle 27, Kochan & Partner,
Hirschgartenallee 27 Rgb.,
80639 München
(Tram 17 bis Romanplatz,
dann ca. 5 Minuten zu Fuß)

Seminargebühr

210 Euro für Mitglieder,
240 Euro für Nichtmitglieder
Maximal 16 Teilnehmer

Anmeldung

bitte bis 14. Juni 2008 schriftlich
oder über www.tgm-online.de
an die tgm-Geschäftsstelle

Bitte mitbringen: Bleistift,
Skalpell mit Schneideunterlage,
Papier, Montagekleber, Typometer

Typografie-Einstieg

Das Einmaleins der Typografie und seine Anwendung

Rudolf Paulus Gorbach

Samstag und Sonntag, 28./29. Juni 2008

Einführung in die typografischen Grundkenntnisse mit Gestaltung einfacher Drucksachen. Seit Typografie durch DTP zu einem »frei verfügbaren« Verfahren geworden ist, wird über Typografie enorm viel geredet. Das reicht aber für die Praxis der Arbeit oft nicht aus. In diesem Seminar wird in kleinen Bausteinen das Einmaleins der Typografie dargestellt und gleichzeitig exemplarisch geübt. Die Praxis kommt hier nicht zu kurz.

Stoffplan

Theorie: Details der Schrift, Schriftwahl und Schriftcharakter, Schriftgröße, Seitenaufbau und Satzspiegel, Papierformate, Gestaltungsraster und Auszeichnungen.

Praxis: Elementare Übungen zu den Theorie-Themen.

Einfache Gestaltung Schritt für Schritt: Mitteilungsblatt, Brief, Visitenkarte, Einladung sowie ein Prospekt.

Rudolf Paulus Gorbach, Typograf und Dozent für Typografie an der Hochschule für Druck und Medien Stuttgart und an der Akademie an der Einsteinstraße (U5), Jahreskurs Typografie, zahlreiche Inhouse-Seminare; Büro für Gestaltung und Realisierung seit 1971. Vorsitzender der tgm von 1996 bis 2007.

Zielgruppe

Alle, die an einer sinnvollen typografischen Aufbereitung von Text interessiert sind, oder sie als Aufgabenstellung im Beruf haben.

Termin

Samstag, 28. und Sonntag, 29. Juni 2008, jeweils von 9 bis 13 Uhr und 14 bis 18 Uhr

Ort

Halle 27, Kochan & Partner, Hirschgartenallee 27 Rgb., 80639 München (Tram 17 bis Romanplatz, dann ca. 5 Minuten zu Fuß)

Seminargebühr

210 Euro für Mitglieder, 240 Euro für Nichtmitglieder
Maximal 16 Teilnehmer

Anmeldung

bitte bis 14. Juni 2008 schriftlich oder über www.tgm-online.de an die tgm-Geschäftsstelle

Bitte mitbringen: Schere oder Skalpell, Typometer, Montagekleber, Bleistift, Papier, Schneideunterlage.

Inhalte verwalten und organisieren

Content Management für Einsteiger

Olaf Nies
Samstag, 5. Juli 2008

Eine eigene Website ist schnell codiert und im Web veröffentlicht. Doch wer mehr Kontrolle über seine Publikation benötigt, weitere berechnete Mitarbeiter beteiligen möchte oder zusätzliche Funktionen integrieren möchte, kommt um die Verwendung eines Content Management Systems (CMS) kaum herum. Diese Systeme unterstützen heute eine Vielzahl nützlicher Funktionen. Die Wahl des geeigneten Systems ist aber nicht einfach. Die eigenen Anforderungen sind dabei die wichtigste Voraussetzung.

Dieses Seminar soll dabei helfen, einen Einstieg in die Materie »Content Management« zu finden und praktische Anhaltspunkte für eigene Projekte zu liefern.

Stoffsammlung

- »Content« – was steckt dahinter?
- Was ist ein Content Management System (CMS)?
- Entscheidungshilfe – wann lohnt sich der Einsatz eines CMS?
- Überblick von gängigen Content-Management-Systemen auf Open-Source-Basis
- Alternative Systeme (Blogs, Wikis, Portale)
- Kriterien für die Systemauswahl
- Konzeption einer CMS-Lösung: Informationsarchitektur, Workflow, Publishing
- Systemvoraussetzungen (Provider mit Hosted CMS, Server-Voraussetzungen)
- Ressourcen im Netz: Downloads, Support-Foren, Extensions, Dokumentation...
- Crossmedia-Publishing, Web-to-Print

Zielgruppe

Alle, die bereits erste Erfahrungen mit Internet-Publishing, z.B. mit eigenen Homepages gemacht haben und nun an der Realisierung umfangreicherer Auftritte interessiert ist. Das Seminar soll eine erste Orientierung liefern und den Einstieg in die Materie vereinfachen.

Voraussetzungen

Die Grundbegriffe des Internets werden vorausgesetzt.

Olaf Nies, Studium der Betriebswirtschaft in München. Parallel freiberufliche Tätigkeit als Designer und Entwickler. Online-Projekte für viele namhafte Kunden. Seit 1997 verantwortlich als Teamleiter PEPPERMIND für KOCHAN & PARTNER, seit 2005 Geschäftsleitung Services.

Termin

Samstag, 5. Juli 2008
von 10 bis 17 Uhr

Ort

Halle 27, Kochan & Partner,
Hirschgartenallee 27 Rgb.,
80639 München
(Tram 17 bis Romanplatz,
dann ca. 5 Minuten zu Fuß)

Seminargebühr

105 Euro für Mitglieder,
135 Euro für Nichtmitglieder
Maximal 16 Teilnehmer

Anmeldung

bitte bis 28. Juni 2008 schriftlich
oder über www.tgm-online.de
an die tgm-Geschäftsstelle

Bitte eigenen Laptop mitbringen!

Räume, Profile und Kalibrierung

Colormanagement

Karl Koch
Samstag und Sonntag, 12./13. Juli 2008

Wir brauchen Colormanagement, sagt man. Aber was ist das? Wieso brauchen wir es, und wie können wir es nützlich einsetzen? Oder umgekehrt: Welchen erheblichen Vorteil hat unsere Produktion und Gestaltung mit Colormanagement?

Stoffplan
 Einführung und Grundlagen, Monitorkalibrierung und -profilierung, Vorstellung verschiedener Scanner-/Kameratargets, Erstellen von Scannerprofilen für Aufsicht, Durchsicht und Rescan, Farbräume, Sonderfarben, Druckerprofilierung, Anwendung von ICC-Profilen in Standardsoftware, ICC-Workflow, medienneutrale Datenhaltung, Farbkommunikation mit Kunden und Auftraggebern, Adobe Photoshop und CM, Fehlerquellen und Ausblick.

Dipl.-Ing. Karl Koch ist seit 17 Jahren im grafischen Bereich tätig und hat sich dabei schon seit zwölf Jahren mit Colormanagement beschäftigt. 1997 gründete er die Firmen Color Solutions Consulting und Color Solutions Software in Penzberg. Dort wird einschlägige Software entwickelt mit dem Markennamen basCColor, und in der Consultingfirma geht es um Beratung, Schulung und Einführung in Colormangement-Systeme. Nicht verwunderlich ist, dass Koch in verbliebener Freizeit gerne fotografiert.

Zielgruppe

Typografen, Grafik- und Kommunikationsdesigner, Fotografen, Buchgestalter, Hersteller und Produzenten sowie Personen, die mit der Bildverarbeitung direkt zu tun haben.

Termin

Samstag, 12. und Sonntag, 13. Juli 2008, jeweils von 9 bis 13 Uhr und 14 bis 18 Uhr

Ort

Halle 27, Kochan & Partner, Hirschgartenallee 27 Rgb., 80639 München (Tram 17 bis Romanplatz, dann ca. 5 Minuten zu Fuß)

Seminargebühr

260 Euro für Mitglieder, 300 Euro für Nichtmitglieder
 Maximal 16 Teilnehmer

Anmeldung

bitte bis 19. Juli 2008 schriftlich oder über www.tgm-online.de an die tgm-Geschäftsstelle

Bitte eigenen Laptop mitbringen!

Viel besser präsentieren

PowerPoint für Gestalter

Hansgerd Kraftpunktler
Freitag, 18. Juli 2008

PowerPoint gehört zu den von Gestaltern verachteten Programmen. Was dort visuell vorgeschlagen wird, verdient es wohl auch so. Trotzdem gibt es Fälle, wo sich Gestalter mit PowerPoint befassen sollten, sei es, dass ein Kunde beispielsweise seine Präsentationen doch ein wenig klarer und besser gestaltet haben möchte. Und dann sollte die Gestalterin auch einen plausiblen Vorschlag machen können, der auch die Möglichkeiten und Grenzen von PowerPoint miteinbezieht.

Stoffplan

Folienmaster, PowerPoint-Eigenheiten, Seitenstruktur, Gestaltungsaufbau, Schrift unter PowerPoint, Bilder und Grafiken verwenden, Animationen, Handouts aus PowerPoint.

Zielgruppe

Gestalter, Hersteller, Produktioner, die sich mit Präsentationen befassen, aber auch alle, die mit PowerPoint arbeiten wollen, es aber visuell besser machen wollen.

Termin

Freitag, 18. Juli 2008,
von 16 bis 20 Uhr

Ort

Halle 27, Kochan & Partner,
Hirschgartenallee 27 Rgb.,
80639 München
(Tram 17 bis Romanplatz,
dann ca. 5 Minuten zu Fuß)

Seminargebühr

50 Euro für Mitglieder,
60 Euro für Nichtmitglieder
Maximal 16 Teilnehmer

Anmeldung

bitte bis 12. Juli 2008 schriftlich
oder über www.tgm-online.de
an die tgm-Geschäftsstelle

Bitte eigenen Laptop mitbringen!

Hansgerd Kraftpunktler (1972) hatte in seinem Leben zahlreiche PowerPoint-Präsentationen à la carte erleben müssen. Das hat ihn stark beschäftigt und deprimiert. Er verbrachte daraufhin vier Monate in der Psychiatrie, wo er den Ärzten eine andere Umgangsweise mit PowerPoint beibrachte. Heute gilt er als Missionar einer besseren Microsoft-Welt. Er besitzt eine Ape und ist häufig im LaRue zu sehen.

Ordnung auf der Seite

Gestaltungsraster

Rudolf Paulus Gorbach und Christiane Gerstung
Samstag und Sonntag, 19./20. Juli 2008

Kaum eine Drucksache – aber auch eine Website – kommt heute ohne einen Gestaltungsraster aus. Dieser ist ein Werkzeug für Ordnung, Systematik und Rhythmus in der Gestaltung. Dabei ist der Raster nicht als starres Korsett zu sehen, sondern als Kanon für eine schöpferische Freiheit. Und man staunt, wie flexibel man mit einem intelligent aufgebauten Raster gestalten kann.

Stoffplan

Entwicklung von Proportionen, Formate von Drucksachen, Büchern, Zeitschriften u. a. Wie findet man einen Raster? Voraussetzungen für einen Gestaltungsraster, Aufbau von Gestaltungsrastern, Rasterarten, Vorzüge der Rasterarbeit. Zahlreiche praktische Übungen.

Zielgruppe

Alle, die schon längst einmal mehr über Raster und Gestaltungssysteme lernen wollen und die das unsystematische Arbeiten satt haben. Ein Einsteiger-Seminar, das umfangreiche Informationen bietet.

Termin

Samstag, 19. und Sonntag, 20. Juli 2008, jeweils von 9 bis 13 Uhr und 14 bis 18 Uhr

Ort

Halle 27, Kochan & Partner, Hirschgartenallee 27 Rgb., 80639 München (Tram 17 bis Romanplatz, dann ca. 5 Minuten zu Fuß)

Seminargebühr

210 Euro für Mitglieder, 240 Euro für Nichtmitglieder
 Maximal 16 Teilnehmer

Anmeldung

bitte bis 12. Juli 2008 schriftlich oder über www.tgm-online.de an die tgm-Geschäftsstelle

Bitte mitbringen: Schere oder Skalpell, Typometer, Montagekleber, Bleistift, Papier, Schneideunterlage.

Rudolf Paulus Gorbach, Typograf, Buchgestalter und Leiter des Jahreskurses Typografie in München. Lehrte an der Hochschule für Druck und Medien Stuttgart, der Fachhochschule München und der Akademie an der Einsteinstraße (U5). Sein Büro für Gestaltung und Realisierung existiert erfolgreich seit 1971.

Christiane Gerstung studierte Grafikdesign, arbeitete bei GGK und anderen Gestaltungsbüros. Seit 1993 ist sie selbstständig mit Schwerpunkt auf exakter Typografie, wie sie beispielsweise im didaktischen Buch sinnvoll ist. Langjährige Lehrtätigkeit in typografischen Grundlagen und deren Realisierung.

Ist es Wahnsinn oder hat es doch Methode?

Kreativitätstechniken probieren

Gabriele Werner

Freitag und Samstag, 25./26. Juli 2008

Selten fallen Lösungen einfach so vom Himmel. Meist sind sie Ergebnis eines gerichteten Entstehungsprozesses. In diesem helfen Kreativitätstechniken, die Vielfalt der Lösungsmöglichkeiten zu vergrößern und sich schnell aus festgefahrenen Denkmustern zu befreien. Kreativitätstechniken beschleunigen, vergrößern den Radius der Möglichkeiten und machen auch noch Spaß. Lernen Sie verschiedene, alltagserprobte Techniken kennen, probieren Sie diese aus, verstehen Sie Anwendung, Wirkungsweise und Nutzen. Und übernehmen Sie sie in Ihren Alltag!

Stoffplan

Ausgehend von klassischen Kreativitätstechniken (wie Assoziation, Kombination, Analogie) erarbeiten wir Techniken für konkrete wie offene Aufgabenstellungen, für Einzelpersonen und Teams. Wir beschäftigen uns mit den Voraussetzungen für den Einsatz von Kreativitätstechniken und mit den unterschiedlichen Phasen im kreativen Prozess.

Gabriele Werner

Ausbildung zur Grafikerin an der Deutschen Meisterschule für Mode. Seit 1986 bei Kochan & Partner, hier Ausbau des grafischen Ateliers, Art Direction, Creative Direction, Mitgestaltung der Unternehmensentwicklung vom Grafikbüro zur Kommunikationsagentur. Seit 1993 Mitglied der Geschäftsleitung.

Zielgruppe

Für alle, die Kreativitätstechniken kennen lernen, ausprobieren und in ihre Arbeitsprozesse integrieren wollen. Vorkenntnisse sind nicht notwendig.

Termin

Freitag, 25. Juli 2008
von 16 bis 20 Uhr und
Samstag, 26. Juli 2008
von 10 bis 17 Uhr

Ort

Halle 27, Kochan & Partner,
Hirschgartenallee 27 Rgb.,
80639 München
(Tram 17 bis Romanplatz,
dann ca. 5 Minuten zu Fuß)

Seminargebühr

150 Euro für Mitglieder,
180 Euro für Nichtmitglieder
Maximal 16 Teilnehmer

Anmeldung

bitte bis 18. Juli 2008 schriftlich
oder über www.tgm-online.de
an die tgm-Geschäftsstelle

Wissenswertes zu den Seminaren

Anmeldung

Bitte melden Sie sich zu den Seminaren über unsere Website www.tgm-online.de an. Natürlich können Sie auch gerne die im Umschlag integrierte Postkarte dafür nutzen. Wir weisen vorsorglich darauf hin, dass wir bei zu geringer Teilnehmerzahl das betreffende Seminar abgesagen müssen. Der Anmeldeschluss ist jeweils 14 Tage vor Seminarbeginn.

Zahlung

Sobald das gewählte Seminar sicher stattfindet, übersenden wir Ihnen eine Anmeldebestätigung zusammen mit der Rechnung. Bitte überweisen Sie die Gebühr innerhalb des Zahlungszeitraums.

Rücktritt

Sollten Sie ein Seminar, zu dem Sie sich angemeldet haben, nicht besuchen können, ist eine Abmeldung noch bis eine Woche vor Anmeldeschluss möglich. Danach ist die halbe Gebühr fällig. Nach Anmeldeschluss müssen wir die volle Gebühr berechnen, oder Sie benennen uns einen Ersatzteilnehmer.

Zertifikat

Die tgm beschließt jedes Seminar mit einem Zertifikat. Voraussetzung ist, dass mindestens zwei Drittel des Seminars besucht wurden.

Haftungsausschluss

Die tgm haftet nicht für den Verlust mitgebrachter Gegenstände.

Seminarräume

Die tgm behält sich vor, kurzfristig den Ort zu wechseln (München und näheres Umland).

Inhouse-Seminare für Werbeagenturen, Verlage, Medienhäuser, grafische Betriebe und Druckereien

Wir begleiten Ihre Weiterbildungsvorhaben: sofort anwendbar, alltagstauglich, zielgerichtet, praxisnah, verständlich ...

Seit Jahren führt die tgm regelmäßig Inhouse-Seminare durch, auf die wir immer wieder hervorragende Rückmeldungen erhalten. Die in vielen Jahren erprobten Konzepte der tgm-Fortbildung werden für die Inhouse-Seminare an die Bedürfnisse der Unternehmen angepasst und führen so systematisch zu guten Ergebnissen.

Erfahrungsgemäß entsteht schon bei kleinen Gruppen ab fünf bis sechs Mitarbeitern ein relevanter Mehrwert für die Unternehmen. Darüber hinaus erhalten die teilnehmenden Mitarbeiter auch für diese Inhouse-Seminare das branchenweit anerkannte tgm-Zertifikat.

Bitte wenden Sie sich an die tgm-Geschäftsstelle – wir helfen Ihnen gerne weiter.

Die tgm

Die tgm steht für Qualität in der visuellen Kommunikation. Ihre Aufgabe ist die Fortbildung in Gestaltung und Technik. Seit 1890 bietet sie Vorträge, Kurse, Studienreisen und Werkstattgespräche an.

Sind Sie schon tgm-Mitglied? Dann erhalten Sie neben diesem Halbjahresprogramm auch die Jahresgaben der tgm und werden zu jedem Vortrag per E-Mail eingeladen. Auch über unsere Studienreisen, Ausstellungen und weitere Veranstaltungen informieren wir Sie im Einzelnen. Für die Teilnahme an tgm-Kursen, Seminaren und Symposien zahlen unsere Mitglieder Vorzugspreise, die Vorträge sind für Mitglieder kostenlos. Der Jahresbeitrag beträgt 48 Euro.

tgm online

Auf unseren Internetseiten unter www.tgm-online.de finden Sie eine Darstellung der tgm sowie aktuelle Informationen und Kurzberichte.

Vier Seiten

Drei- bis fünfmal jährlich erscheinen diese Mitteilungen der tgm. Sie enthalten Nachrichten, Rückblicke, Ankündigungen, Hinweise, kurze Berichte und Buchbesprechungen.

Die »Vier Seiten« sind ein Forum für alle Mitglieder, und jeder ist herzlich eingeladen, eigene Beiträge beizusteuern.

Kooperation

Wir danken dem Kulturreferat der Landeshauptstadt München, dem Gasteig München und dem Beruflichen Schulzentrum Alois Senefelder für die Unterstützung.

tgm-Geschäftsstelle

Susanne Gaßner ist Ihre Ansprechpartnerin in der Geschäftsstelle der tgm zu allen Fragen der Organisation von Seminaren, Kursen und anderen Veranstaltungen.

Typographische Gesellschaft München e.V.

Unterbrunner Straße 27
82131 Gauting
Telefon 089.7147333
Telefax 089.715301
E-Mail: gassner@tgm-online.de
www.tgm-online.de

Unser Konto

Postbank München
BLZ 700 100 80
Konto-Nr. 23 156 802

Vorstand

Der Vorstand der Typographischen Gesellschaft München e.V. setzt sich zusammen aus:

Boris Kochan,
Erster Vorsitzender
Geschäftsführender
Gesellschafter der
Münchner Design-
und Kommuni-
kationsagentur



KOCHAN & PARTNER. Nach seiner Layout- und Typografie-Ausbildung bei Wieland Sternagel sammelte er bei der SZ, im Satzstudio Lothar Wolf und in Sachen Lithografie bei der Offset- und Siebdruckerei Jürgen Höflich erste Berufserfahrungen. 1981 gründete Boris Kochan ein Grafik- und Textbüro, erweiterte dieses zwei Jahre später um Satz und Litho sowie 1989 um ZELIG-DRUCK und 1995 um die NewMedia Unit PEPPERMIND. KOCHAN & PARTNER gehört heute mit über sechzig Mitarbeitern zu den zehn größten inhabergeführten CD/CI-Agenturen in Deutschland. Im eigenen prokonVERLAG erscheinen seit 1996 vielfach ausgezeichnete Bücher. Seit 1986 hält Boris Kochan Vorträge und leitet Seminare zu den Themenkomplexen Kommunikation, Corporate Identity/ Corporate Design und Sozialmarketing. Im Juni 2007 wurde er in das Deutsche Komitee des Type Directors Club of New York berufen.

Matthias Hauer,
Zweiter Vorsitzender
Dipl.-Ingenieur (FH),
Studium Druckerei-
technik FH München.
Sternberg-Preis 1997
für Diplomarbeit



»Technische und typografische Vergleiche digitaler Satzschriften«. Hersteller im Prestel Verlag, seit 2006 Kundenbetreuer in München für Aumüller Druck, Regensburg.

Marina Dietweger,
Schatzmeisterin

Bis 1978 Ausbildung zur Industriekauf-
frau, im Anschluss
Berufsoberschule
für Wirtschaft,



Institut Français und Weiterbildung zur Trainerin der Jugend- und Erwachsenenbildung. Nebenberufliche Trainerin und Seminarleiterin für Bildungsträger wie Bayerisches Seminar für Politik e.V. oder Berufsbildungswerk München sowie Coaching der Führungsebene verschiedener Unternehmen im Gesundheitsbereich. Nach zehnjähriger Tätigkeit in einer Anwaltskanzlei von 1993 bis 2007 in der Finanzdienstleistungsbranche beschäftigt. Seit August 2007 bei KOCHAN & PARTNER für Marketing und Personal verantwortlich.

Robert Strauch,
Schriftführer

Dipl.-Designer (FH),
Studium Kommuni-
kationsdesign in
Augsburg und
Straßburg mit Schwer-
punkt Typografie und Type-Design.
Von 2000 bis 2004 eigenes Grafikbüro, von 2005 bis Mitte 2007 bei LIQUID | Agentur für Gestaltung im Bereich Buchgestaltung und Corporate Design. 2005 Gründung der Typefoundry »lazydogs« zusammen mit Oliver Linke und Kai Büschel; TDC-Award für die Schrift »Fabioli«; Vorträge und Workshops im Bereich Type-Design. Arbeitet heute als freier Schriftentwerfer und Typograf in Augsburg.



tgm-Geschäftsstelle
Susanne Gaßner



Revisoren

Regina Moths
Sabine Wiegand

Arbeitsgruppen

Nachstehend ist der im Januar 2008 aktuelle Stand der Arbeitsgruppen im Aktivteam dokumentiert:

Programmplanung Vorträge, Typographische Ortsbesichtigungen und Sonderveranstaltungen

Matthias Hauer, Boris Kochan

Programmplanung Seminare

Astrid Baldauf, Christiane Gerstung, Rudolf Paulus Gorbach

Drucksachen-Produktion

Matthias Hauer, Sebastian Lehnert

Gestaltung/Satz

Michael Bundscherer, Claudie Elsäßer, Christiane Gerstung, Waltraud Hofbauer, Sebastian Lehnert, Andrea Mogwitz

Redaktion/Lektorat

Michael Lang, Sebastian Lehnert

Redaktion »Vier Seiten«

Michael Lang

Online

Peer Koop, in Zusammenarbeit mit Justimagine und Aicomm, München, Waltraud Hofbauer

Reisen

Catherine Avak, Oliver Linke, Bettina Walter

Typografie und Musik

Rudolf Paulus Gorbach, Ulrich Müller

Presse, Medien

Susanne Gaßner

Dank

Die tgm ist als vom Ehrenamt getragene Interessensgruppe ganz wesentlicher Teil der Branche und lebt von Engagement und Begeisterung.

Als Vorsitzender der tgm danke ich ganz herzlich allen, die durch ihre Arbeit und ihre Spenden dieses Programm unterstützt haben.

Besonders den Firmen Cordier Spezialpapier (Schleipen), Bad Dürkheim für das Werkdruckpapier des Schwarz-Weiß-Teils, der Papierfabrik Myllykoski für das Bilderdruckpapier und zH-Papier-Großhandels-GmbH & Co. KG, Garching, für das Papier des Umschlages und des beiliegenden Typo-Kalenders.

Der Druckerei Eberl in Immenstadt für den Druck sowie der Buchbinderei Kösel für die Verarbeitung.

Insbesondere aber auch den Gestaltern von aurum:media, Michael Bundscherer und Claudie Elsäßer, die dieses Halbjahresprogramm nun auch schon zum zweiten Mal entwerfen und setzen, sowie Benedikt Bäumler für die Produktion. Und natürlich Rudolf Paulus Gorbach und Bettina Walter für die umfassende inhaltliche Mitarbeit.

Boris Kochan

Impressum

Programmplanung

Rudolf Paulus Gorbach, Boris Kochan

Redaktion

Rudolf Paulus Gorbach, Boris Kochan,
Bettina Walter

Lektorat

Astrid Baldauf, Sebastian Lehnert,
Reinhard Müller

Konzeption, Gestaltung

Michael Bundscherer, Claudie Elsässer

Satz, Repro

aurum:media

Schriften

Phoenica von Ingo Preuß
www.germantype.com
Fabiol von Robert Strauch
www.lazydogs.de

Produktion

Benedikt Bäuml

Papier

Umschlag:

ProfiStar, 200 g/m², matt gestrichen holzfrei,
2H-Papier-Großhandels-GmbH & Co. KG,
85748 Garching

Bilderdruckteil:

Bavaria matt 135 g/m², von MD Albruck
mit PEFC zertifiziertem Fasermix.

MD Albruck ist ein Mitglied der Myllykoski
Gruppe. Bavaria matt ist in Deutschland
exklusiv über die Papier Union erhältlich.

Werkdruckteil:

Fly 02 cream, 90 g/m², holzfrei, spezial-
geglättet mit 1,2-fachem Volumen,
FSC 50%, GFA-COC-1269, Cordier
Spezialpapier GmbH, Werk Schleipen,
67098 Bad Dürkheim

Druck

Druckerei Eberl, Immenstadt

Bindung

Buchbinderei Kösel, Altusried

© 2008

Typographische Gesellschaft
München e.V.

Typographische Gesellschaft München e.V.

t g m

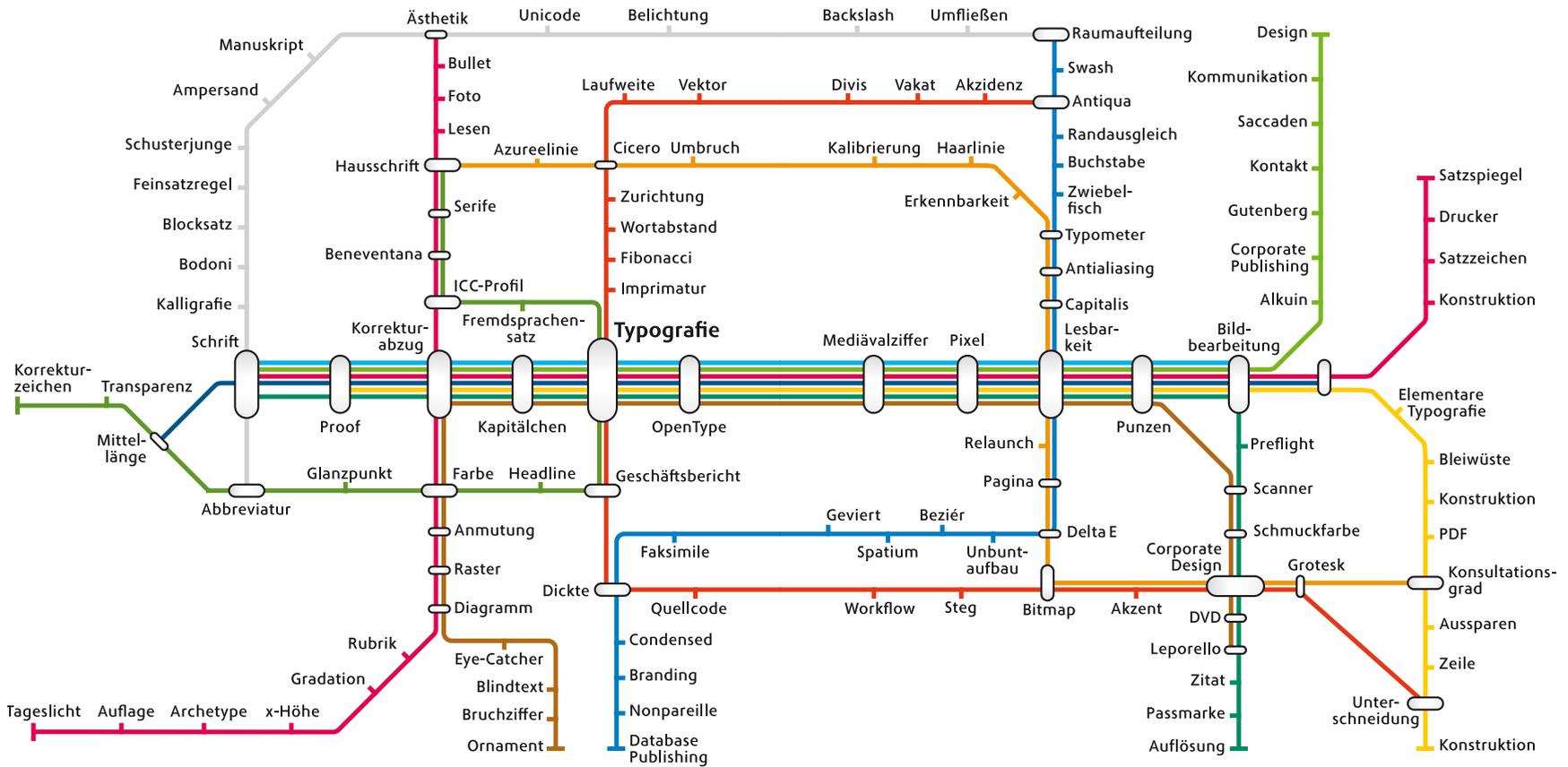


Die tgm steht für Qualität in der Kommunikationsbranche.

Jedes Druckerzeugnis wie auch jedes andere Angebot der tgm ist das Gemeinschaftswerk von Menschen und Unternehmen, die sich engagieren. Dieses Halbjahresprogramm ist damit Ausdruck solidarischer Leistungsfähigkeit unserer Branche.

Herzlichen Dank allen beteiligten Partnern.





So kommen Sie zu uns.



AUS DICH ALLEIN MIT
PRÄZISION UND LEDENSCHAFT
GRAPHISCHE BETRIEBE EBERTL
WWW.EBERTL.DE

Kösel 

*Über 400 Jahre
Bücher mit System*

Die Erde ist eine Scheibe ...

Sie machen ein besonderes Buch?
Wir sind der richtige Partner für Sie!
Kösel kombiniert den traditionellen
Qualitätsbegriff mit innovativen
Ideen - stets im Dienst des Lesers.

Nutzen Sie unsere Erfahrung!



... und alle Bücher sind gleich!

K

Kösel GmbH & Co. KG
Am Buchweg 1
87452 Altusried-Krugzell
Telefon (0 83 74) 5 80-0
Telefax (0 83 74) 5 80-1 03
www.koeselbuch.de

Myllykoski [mΩl'-lŮ-kŮs-ki]

Myllykoski, die Mühle am Fluss Kymi, war der Ursprung des finnischen Papierherstellers MYLLYKOSKI. Seit 1892 ist aus der Mühle am Fluss eine internationale Gruppe mit Leistungsstärke und Kompetenz - in Verantwortung für Natur und Umwelt - geformt worden.

Heute verfügt die Myllykoski Gruppe zusammen mit dem Allianzpartner Rhein Papier über neun Papierwerke. Rund 2,8 Mio. Tonnen Papier verlassen jährlich die Produktionshallen und werden in 50 Ländern vertrieben.

Mehr Informationen erhalten Sie unter www.myllykoski.com

Mehr als Papier!

2H-Papier, die bessere Lösung.

Die schnelle Lösung: **Schnell vor Ort**

Die überzeugende Lösung: **Großer Lagerbestand**

Die zuverlässige Lösung: **Wir tun, was wir sagen**

Die umfassende Lösung: **Innovativ und bunt**

Die kompetente Lösung: **Kompetente Beratung**

2H-Papier Großhandels GmbH & Co. KG
Dieselstraße 24 | 85748 Garching
www.igepagroup.com

2H-Papier Großhandels GmbH & Co. KG
Isarstraße 28 | 90451 Nürnberg
www.igepagroup.com



2H-Papier Großhandels-GmbH & Co. KG

 Ferdinand Flinsch GmbH  P-Center GmbH

FLY® - grenzenlos kreativ

Kreativität zeigt sich nicht nur in den Gedanken, die man zu Papier bringt. Kreativität findet auch im Umgang mit dem Medium Papier selbst ihren Ausdruck. Haptik, Farbe und Struktur machen Papier zu einem künstlerischen Werkstoff, der seinesgleichen sucht. Mit dem spezialgeglätteten, holzfreien Designer-Papier FLY® schaffen wir Freiräume für gestalterische Ideen. FLY® ist ein unverfälschtes Naturpapier, das nicht nur gut aussieht, sondern sich auch so anfühlt.

Und zudem auch noch FSC-zertifiziert!



Werk Papierfabrik Schleipen
Bad Dürkheim
www.cordier-paper.de



Schulz Bürozentrum GmbH • Dachauer Straße 192 • 80992 München
Telefon 089 / 1 59 20-0 • Telefax 089 / 1 59 20-280 • www.schulz.de



AUTHORIZED
Partner
2008



FileMaker
CHANNEL ALLIANCE

Ja, ich möchte Mitglied
der tgm werden!

Name

Vorname

Geburtsdatum

Straße

Ort

Telefon

geschäftlich

Telefax

geschäftlich

E-Mail

Beruf / Position / Tätigkeit

Ich möchte auf www.tgm-online.de als Mitglied gelistet werden.

Unterschrift



||||| Ich melde mich zu diesen Seminaren der tgm an:

Seminar 1 _____

Seminar 2 _____

Seminar 3 _____

Seminar 4 _____

Name, Vorname _____ tgm-Mitglied

Straße _____ Ort _____

Telefon _____ Telefax _____

E-Mail _____

Unterschrift _____

Bitte
freimachen

Antwort

Typographische Gesellschaft
München e.V.
Susanne Gaßner
Unterbrunner Straße 27
82131 Gauting

**Typographische Gesellschaft
München e.V.**
Unterbrunner Straße 27
82131 Gauting
Telefon 089.7147333
Telefax 089.715301
E-Mail: gassner@tgm-online.de
www.tgm-online.de

Januar 2008

1 di	Neujahr				
2 mi					
3 do					
4 fr					
5 sa					
6 so	Hl. Drei Könige				
7 mo		2			
8 di	Vortrag: Kurt Weidemann	●			
9 mi					
10 do					
11 fr					
12 sa	Acrobat für Gestalter				
13 so					
14 mo		3			
15 di		●			
16 mi					
17 do					
18 fr	Jahreskurs Typografie: Anzeige/Printmedien (18./19.1.)				
19 sa					
20 so					
21 mo		4			
22 di		○			
23 mi			1 2		
24 do			1 2		
25 fr			1		
26 sa	Herstellung heute (26./27.1.)		1		
27 so			1		
28 mo		5			
29 di					
30 mi		●			
31 do					

1 Paperworld Frankfurt/M. 2 komma, MUC

Februar 2008

1 fr					
2 sa					
3 so					
4 mo	Rosenmontag	6			
5 di	Fastnacht				
6 mi	Aschermittwoch				
7 do		●			
8 fr					
9 sa	Digitalfotografie (9./10.2.)				
10 so					
11 mo		7			
12 di					
13 mi					
14 do	Valentinstag	●			
15 fr		1			
16 sa	Word für Gestalter	1			
17 so		1			
18 mo		8			
19 di					
20 mi					
21 do		○			
22 fr					
23 sa			2		
24 so					
25 mo		9			
26 di					
27 mi					
28 do	Publishing im Web	●		A B	
29 fr				A 4	

1 IMOT München 2 TOCA ME, München A IHM Handwerksmesse München
B 6.Designparcours München

März 2008

1 sa			A B		
2 so			A B		
3 mo		10	A B		
4 di	Vortrag: Fons Hickmann		A B 1		
5 mi			A B 1		
6 do			B 1		
7 fr		●	B 1		
8 sa	Weltfrauentag		B 1		
9 so			B 1		
10 mo		11			
11 di					
12 mi				2	
13 do			3	2	
14 fr	Lackveredelung [S.60]	●	3	2	
15 sa			3 4	2	
16 so	Palmsonntag		3 4		
17 mo	St. Patrick's Day	12			
18 di					
19 mi					
20 do	tob: Alter Südfriedhof [S.22] / Gründonnerstag / Frühlingsanfang				
21 fr	Karfreitag	○			
22 sa					
23 so	Ostersonntag				
24 mo	Ostermontag	13			
25 di					
26 mi					
27 do					
28 fr					
29 sa		●			
30 so	Weißer Sonntag / Sommerzeit (Uhr um 1 Stunde vorstellen)				
31 mo		14			

A IHM Handwerksmesse München B 6.Designparcours München 1 CeBIT, Hannover
2 Musikmesse Frankfurt/M. 3 Leipziger Buchmesse 4 BarCamp Ruhr

April 2008

1 di	Vortrag: Prof. Claudius Lazzeroni [S.12]				
2 mi			1 2		
3 do			1 2		
4 fr	JK Typografie: Prospekte (4./5.4.) [S.52] / Grundlagen Papier [S.62]		1		
5 sa			1		
6 so		●		3	
7 mo	Weltgesundheitsstag	15		3	
8 di				3	
9 mi				3 4	
10 do				3 4	
11 fr	Handsatz: Die Regeln der Typografie be-greifen (11.-13.4.) [S.66]		5	4	
12 sa	Microsoft Word für Gestalter [S.64]	●	5	4	
13 so				4	
14 mo		16		6 4	
15 di				6	
16 mi			7 8 6 9		
17 do			7 8 9		
18 fr			7 8		
19 sa	FontLab für Einsteiger (19./20.4.) [S.68]		7	A	
20 so		○	7		
21 mo		17			
22 di					
23 mi	Welttag des Buches				
24 do				B	
25 fr	Werksbesuch Scheufelen [S.48] / Handsatzkurs: Farbe (25.-27.4.)			B C	
26 sa				B C D	
27 so		●		B	
28 mo		18		B	
29 di				B	
30 mi	InDesign für XPress-Anwender (30.4.-1.5.) [S.72]			B	

1 Holz-Handwerk, Nürnberg 2 re:publica'08, Berlin 3 Light+Building, Frankfurt/M.
4 ADC Festival, Berlin 5 16. Forum für Entwerfen, Berlin 6 Prokom, Stuttgart 7 ART
COLOGNE 8 Fundraising Kongress, Fulda 9 Web 2.0 Kongress, Wiesbaden A see #3,
Wiesbaden B Interpack, Düsseldorf C creative industries, Bregenz D Typotag, Leipzig

Mai 2008

1 do	<i>Tag der Arbeit / Christi Himmelfahrt (Vatertag)</i>			
2 fr	JK Typografie: Corporate Design (2./3.5.) [S. 53]	1		
3 sa		1 2		
4 so	<i>Muttertag (vorverlegt wegen Pfingsten)</i>	1 2		
5 mo		● 19	3	
6 di	Vortrag: Eckehart SchumacherGebler [S. 13]		3 4	
7 mi			3 4	
8 do			3 4	
9 fr	<i>Europatag</i>			
10 sa				
11 so	<i>Pfingstsonntag</i>			
12 mo	<i>Pfingstmontag</i>	● 20		
13 di				
14 mi				
15 do		5		
16 fr				
17 sa				
18 so	<i>Internationaler Museumstag</i>			
19 mo		21		
20 di		○		
21 mi	Exkursion nach Istanbul (21.–25.5.) [S. 38]			
22 do	<i>Fronleichnam</i>	6		
23 fr		6		
24 sa		6		
25 so		6		
26 mo		22		
27 di				
28 mi		●	7	
29 do		A 8		
30 fr		A 8		
31 sa	Texten für Grafiker (31.5.–1.6.) [S. 74]	A 8 B 9		

1 Buch Basel **2** BarCamp, Leipzig **3** fmx/08, Stuttgart **4** Marketing Services 2008, Frankfurt/M. **5** next08, Hamburg **6** X. Tage der Typografie, Lage-Hörste
7 tga-Vortrag, Wien **8** Typo Berlin **A** DRUPA, Düsseldorf **B** Barcamp Bodensee
9 Die Lange Nacht der Musik, München

Juni 2008

1 so		A B		
2 mo	Vortrag: Stefan Sagmeister [S. 14]	23	A 2	
3 di		●	A 2	
4 mi			A 1 2	
5 do			A 1 2	
6 fr	Jahreskurs Typografie: Buchgestaltung (6./7.6.) [S. 54]		A 1	
7 sa			A 1 4 3	
8 so			A 1 4 3	
9 mo		24	A 4	
10 di		●	A 4 5	
11 mi			A 4	
12 do			4	
13 fr			6 4	
14 sa			6 4	
15 so			6 4	
16 mo		25	4	
17 di			4	
18 mi		○	7 4	
19 do			7 4	
20 fr			4	
21 sa	Buchgestaltung (21./22.6.) [S. 76] / <i>Sommeranfang</i>		4	
22 so			4	
23 mo		26	4	
24 di	DRUPA-Nachlese mit Kurt K. Wolf [S. 28]		4	
25 mi			4	
26 do		●	4	
27 fr	Marken schmecken mit Alexander Luckow [S. 30]		4	
28 sa	Einmaleins der Typografie (28./29.6.) [S. 78]		4	
29 so	<i>Fußball EM Finale</i>		C 4	
30 mo		27	C	

A DRUPA, Düsseldorf **B** Barcamp Bodensee **1** Art 39, Basel **2** Flashforum Konferenz, Köln **3** TypograVieh lebt, Weimar **4** UEFA Fußball EM 2008 **5** Online Marketing Forum, München **6** 23. Bundestreffen Forum Typografie, Bremen **7** Mailingtage, Nürnberg
C ISPO Sport & Style, München

Juli 2008

1 di	Vortrag: Erik Spiekermann [S. 15]		C	
2 mi				
3 do		●		
4 fr			1	
5 sa	Content Management für Einsteiger [S. 80]		1	
6 so			1	
7 mo		28	1 2	
8 di			1 2	
9 mi			2	
10 do		●	2	
11 fr	Jahreskurs Typografie: Bild-Text-Buch (11./12.7.) [S. 55]		2	
12 sa	Colormanagement (12./13.6.) [S. 82]			
13 so	tob: TypeWalk [S. 24]			
14 mo		29		
15 di			3	
16 mi			3	
17 do			3	
18 fr	PowerPoint für Gestalter [S. 84]	○	3	
19 sa	Raster in der Gestaltung (19./20.7.) [S. 86]		3	
20 so			3	
21 mo		30		
22 di				
23 mi				
24 do				
25 fr	Kreativitätstechniken probieren [S. 88]	●		
26 sa				
27 so				
28 mo		31		
29 di	Vortrag: Omar Vulpinari [S. 16]			
30 mi				
31 do				

C ISPO Sport & Style, München **1** The Design Annual, Frankfurt/M.
2 World Blog Forum, Bern **3** TypeCon2008, USA

August 2008

1 fr		●		
2 sa	q-type: Ein Workshop-Gespräch [S. 32]			
3 so				
4 mo	<i>Weltfriedenstag</i>		32	
5 di				
6 mi				
7 do				
8 fr		●		
9 sa				
10 so				
11 mo			33	
12 di				
13 mi	Studienreise nach Tallinn (13.–17.8.) [S. 42]		1	
14 do			1	
15 fr	<i>Mariä Himmelfahrt</i>		1	
16 sa		○	1	
17 so			1	
18 mo			34	
19 di				
20 mi			2	
21 do	tga-Buchsymposium im Schloss Raabs (21.–24.8.) [S. 34]		2	
22 fr			2	
23 sa			2	
24 so		●	2	
25 mo			35	
26 di				
27 mi				
28 do				
29 fr				
30 sa		●		
31 so				

1 mac at camp, Naumburg (Saale) **2** Games Convention, Leipzig

September 2008

1	mo		36			
2	di					
3	mi		1			
4	do		1			
5	fr		1 2			
6	sa		1 2			
7	so	●	1			
8	mo		37	1		
9	di		1			
10	mi					
11	do					
12	fr					
13	sa		3			
14	so		3			
15	mo	○ 38	3			
16	di		3			
17	mi		3 4 5			
18	do	5. Münchener Typotag	3 4 5			
19	fr		3 4 5			
20	sa		3 4	0		
21	so	<i>Weltkindertag</i>	3 4	0		
22	mo		39	3	0	
23	di	<i>Herbstanfang</i>	●	3 6	0	
24	mi			6 7	0	
25	do			6 7	0	
26	fr			6 7	0	
27	sa			6	0	
28	so			6	0	
29	mo		40		0	
30	di		●		0	

1 Ars Electronica, Linz 2 10. FDI-Podium, Rastatt 3 London Design Festival
4 ATypI '08, St. Petersburg 5 PostPrint, Berlin 6 photokina, Köln 7 Picnic, Amsterdam
0 Oktoberfest, München

Oktober 2008

1	mi			0		
2	do			0		
3	fr	<i>Tag der Deutschen Einheit</i>		0		
4	sa			0		
5	so	<i>Erntedanktag</i>		0		
6	mo		41			
7	di		●			
8	mi					
9	do					
10	fr			1		
11	sa			1		
12	so			1		
13	mo		42	1		
14	di		○	1		
15	mi			1 2 3		
16	do	<i>Welternährungstag</i>		1 2	4	
17	fr			1 2		
18	sa			1 2		
19	so			1 2		
20	mo		43			
21	di		●	5		
22	mi			5 6 7		
23	do			5 6 7 8		
24	fr			5 6 7 8		
25	sa				7	
26	so	<i>Ende der Sommerzeit (Uhr um 1 Stunde zurückstellen)</i>				
27	mo		44			
28	di					
29	mi		●	9		
30	do	<i>Weltpartag</i>		9	A	
31	fr	<i>Reformationstag</i>		9	A	

1 Grafikdesignschau »dere:08«, Regensburg 2 Frankfurter Buchmesse
3 tga-Vortrag, Wien 4 3. Designtag NRW, Essen 5 Systems, München
6 AIGA Conference, New York 7 Druck + Form, Sinsheim 8 Creative Paper Conference, München
9 Medientage München A viscom, Frankfurt/M. ● Oktoberfest, München

November 2008

1	sa	<i>Allerheiligen</i>			A	
2	so	<i>Allerseelen</i>				
3	mo		45			
4	di					
5	mi					
6	do		●			
7	fr			1		
8	sa					
9	so					
10	mo		46			
11	di	<i>Martinstag</i>				
12	mi					
13	do		○			
14	fr					
15	sa					
16	so	<i>Volkstrauertag</i>				
17	mo		47			
18	di					
19	mi	<i>Buß- und Betttag</i>		●		
20	do					
21	fr					
22	sa					
23	so	<i>Totensonntag</i>				
24	mo		48			
25	di					
26	mi					
27	do			●		
28	fr					
29	sa					
30	so	<i>1. Advent</i>				

A viscom, Frankfurt/M. 1 hamm Forum Typografie, Hamburg

Dezember 2008

1	mo				49	
2	di					
3	mi			1		
4	do					
5	fr		●			
6	sa	<i>Nikolaus</i>				
7	so	<i>2. Advent</i>				
8	mo				50	
9	di					
10	mi					
11	do					
12	fr		○			
13	sa					
14	so	<i>3. Advent</i>				
15	mo				51	
16	di					
17	mi					
18	do					
19	fr			●		
20	sa					
21	so	<i>4. Advent</i>				
22	mo				52	
23	di					
24	mi	<i>Heiligabend</i>				
25	do	<i>1. Weihnachtstag</i>				
26	fr	<i>2. Weihnachtstag</i>				
27	sa			●		
28	so					
29	mo				1	
30	di					
31	mi	<i>Silvester</i>				

1 tga-Vortrag »type sync«, Wien

Januar 2008						
m	d	m	d	f	s	s
1	2	3	4	5	6	
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30	31			

April 2008						
m	d	m	d	f	s	s
1	2	3	4	5	6	
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30				

Juli 2008						
m	d	m	d	f	s	s
1	2	3	4	5	6	
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30	31			

Oktober 2008						
m	d	m	d	f	s	s
1	2	3	4	5		
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30	31		

Januar 2009						
m	d	m	d	f	s	s
1	2	3	4			
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30	31	

April 2009						
m	d	m	d	f	s	s
1	2	3	4	5		
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30			

Schulferien 2008						
Land	Winter	Ostern	Pfingsten	Sommer	Herbst	Weihnachten
Baden-Württemberg	—	17.03.–28.03.	13.05.–23.05.	24.07.–06.09.	27.10.–30.10.	22.12.–10.01.
Bayern	04.02.–09.02.	17.03.–29.03.	13.05.–24.05.	04.08.–15.09.	03.11.–07.11.	22.12.–05.01.
Berlin	04.02.	17.03.–29.03.	02./13.05.–16.05.	06./17.07.–29.08.	20.10.–31.10.	22.12.–03.01.
Brandenburg	04.02.	19.03.–28.03.	13.05.–16.05.	17.07.–30.08.	20.10.–30.10.	22.12.–03.01.
Bremen	31.01.–01.02.	10.03.–25.03.	13.05.–16.05.	10.07.–20.08.	13.10.–25.10.	22.12.–06.01.
Hamburg	01.02.	10.03.–20.03.	02./13.05.–17.05.	17.07.–27.08.	13.10.–25.10.	22.12.–02.01.
Hessen	—	25.03.–05.04.	—	23.06.–01.08.	06.10.–18.10.	22.12.–10.01.
Mecklenb.-Vorp.	04.02.–16.02.	17.03.–26.03.	09.05.–13.05.	21.07.–30.08.	27.10.–01.11.	22.12.–03.01.
Niedersachsen	31.01.+01.02.	10.03.–26.03.	02.05.–13.05.	10.07.–20.08.	13.10.–25.10.	22.12.–06.01.
NRW	—	17.03.–29.03.	13.05.	26.06.–08.08.	29.09.–11.10.	22.12.–06.01.
Rheinland-Pfalz	—	12.03.–28.03.	—	23.06.–01.08.	06.10.–17.10.	22.12.–07.01.
Saarland	31.01.–06.02.	17.03.–29.03.	—	30.06.–09.08.	04.10.–18.10.	19.12.–03.01.
Sachsen	04.02.–15.02.	20.03.–28.03.	02./10.05.–13.05.	14.07.–22.08.	20.10.–30.10.	22.12.–02.01.
Sachsen-Anhalt	02.02.–09.02.	17.03.–20.03.	13.05.–23.05.	10.07.–22.08.	13.10.–17.10.	22.12.–05.01.
Schleswig-Holstein	—	20.03.–05.04.	—	21.07.–30.08.	13.10.–25.10.	22.12.–07.01.
Thüringen	04.02.–09.02.	22.03.–28.03.	13.05.–16.05.	10.07.–20.08.	13.10.–24.10.	20.12.–03.01.

Reformationstag und Gründonnerstag ist schulfrei; 15. August, 16. September, 1. November und Helgoland sowie auf den Heiligen gelten für die Sommer- und Herbstferien Sonderregelungen.

cm

März 2008						
m	d	m	d	f	s	s
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	31				

Juni 2008						
m	d	m	d	f	s	s
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30					

September 2008						
m	d	m	d	f	s	s
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30					

Dezember 2008						
m	d	m	d	f	s	s
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	31				

März 2009						
m	d	m	d	f	s	s
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	31				

Juni 2009						
m	d	m	d	f	s	s
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30					

Sonderzeichen

	HTML (Name und Unicode)	Win-Tastatur	Mac-Tastatur	
„	„	„	alt+0132 alt+^	
“	&lquo;	“	alt+0147 alt+2	
‚	‚	‚	alt+0130 alt+s	
‘	‘	‘	alt+0145 alt+#	
»	»	»	alt+0187 alt+shift+q	
«	«	«	alt+0171 alt+q	
›	›	›	alt+0155 alt+shift+n	
‹	‹	‹	alt+0139 alt+shift+b	
“	&lquo;	“	alt+0147 alt+2	
”	&rdoquo;	”	alt+0148 alt+shift+2	
’	’	’	alt+0146 alt+shift+#	
–	–	–	alt+0150 alt+-	
—	—	—	alt+0151 alt+shift+-	
–	­	­	alt+0173 apfel(+shift)+-	
@	Klammeraffe		alt gr+q alt+l	
¶	Absatz	¶	alt+0182 alt+3	
…	Auslassung	…	…	alt+0133 alt+.
×	Multiplikation	×	×	alt+0215 über Palette
÷	Division	÷	÷	alt+0247 alt+shift+.
±	Plusminus	±	±	alt+0177 alt+shift+.
&	kaufmännisches Und	&	&	shift+6 shift+6
€	Euro	€	€	alt gr+e alt+e
¢	Cent	¢	¢	alt+0162 alt+4
£	Pfund	£	£	alt+0163 alt+shift+4
¥	Yen	¥	¥	alt+0165 alt+y
©	Copyright	©	©	alt+0169 alt+g
®	Registriermarke	®	®	alt+0174 alt+r
™	Trademark	™	™	alt+0153 alt+shift+d
•	Mittelpunkt	·	·	alt+0183 alt+shift+9
•	Bullet	•	•	alt+0149 alt+ü
°	Grad	°	°	shift+^ shift+^
%	Promille	‰	‰	alt+0137 alt+shift+e
†	Kreuz	†	†	alt+0134 alt+t
fi	fi-Ligatur	ﬁ	ﬁ	über Palette alt+shift+5
fl	fl-Ligatur	&flig;	ﬂ	über Palette alt+shift+l

Windows: alt+Ziffer = Eingabe auf dem Ziffernblock bei gedrückter alt-Taste

Internationale An- und Abführungszeichen

Deutscher Sprachraum	„	“	‘	’	«	»	‹	›
Französischer Sprachraum/Schweiz	„	”	‘	’	«	»	‹	›
Englischer Sprachraum	“	”	‘	’	«	»	‹	›

Proportionen (Willkürfreie Maßverhältnisse)

4:5	3:4	1:√2 DINA	2:3	5:8 gold	3:5	1:√3	5:9	1:2	1:√5
-----	-----	--------------	-----	-------------	-----	------	-----	-----	------

ISO/DIN-Reihen (in mm)

	A	B	C	D	E
4-0	1682 × 2378				
2-0	1189 × 1682	1414 × 2000			
0	841 × 1189	1000 × 1414	917 × 1297	771 × 1091	800 × 1120
1	594 × 841	707 × 1000	648 × 917	545 × 771	560 × 800
2	420 × 594	500 × 707	458 × 648	385 × 545	400 × 560
3	297 × 420	353 × 500	324 × 458	272 × 385	280 × 400
4	210 × 297	250 × 353	229 × 324	192 × 272	200 × 280
5	148 × 210	176 × 250	162 × 229	136 × 192	140 × 200
6	105 × 148	125 × 176	114 × 162	96 × 136	100 × 140
7	74 × 105	88 × 125	81 × 114	68 × 96	70 × 100
8	52 × 74	62 × 88	57 × 81		
9	37 × 52	44 × 62	40 × 57		
10	26 × 37	31 × 44	28 × 40		

A = Endformat, B = unbeschnittener Bogen, C = Umschläge, Mappen und Hüllen

Typographische Gesellschaft München e.V.
Unterbrunner Straße 27
82131 Gauting
Telefon 089.7147333
www.tgm-online.de

Redaktion tgm-Termine
Rudolf Paulus Gorbach,
Boris Kochan, Bettina Walter
Gestaltung, Recherche, Satz
aurum:media,
Michael Bundscherer

Schrift Corpid von Lucas de Groot
Druck Druckerei Eberl, Immenstadt
Papier MaxiOffset, 80 g/m²,
ungestrichen weiß matt holzfrei,
2H-Papier-Großhandels-
GmbH & Co. KG, 85748 Garching

cm

Notizen

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

Typographische
Gesellschaft
München e.V.

t g m

▲ ● ■

Typo-Kalender 2008

